

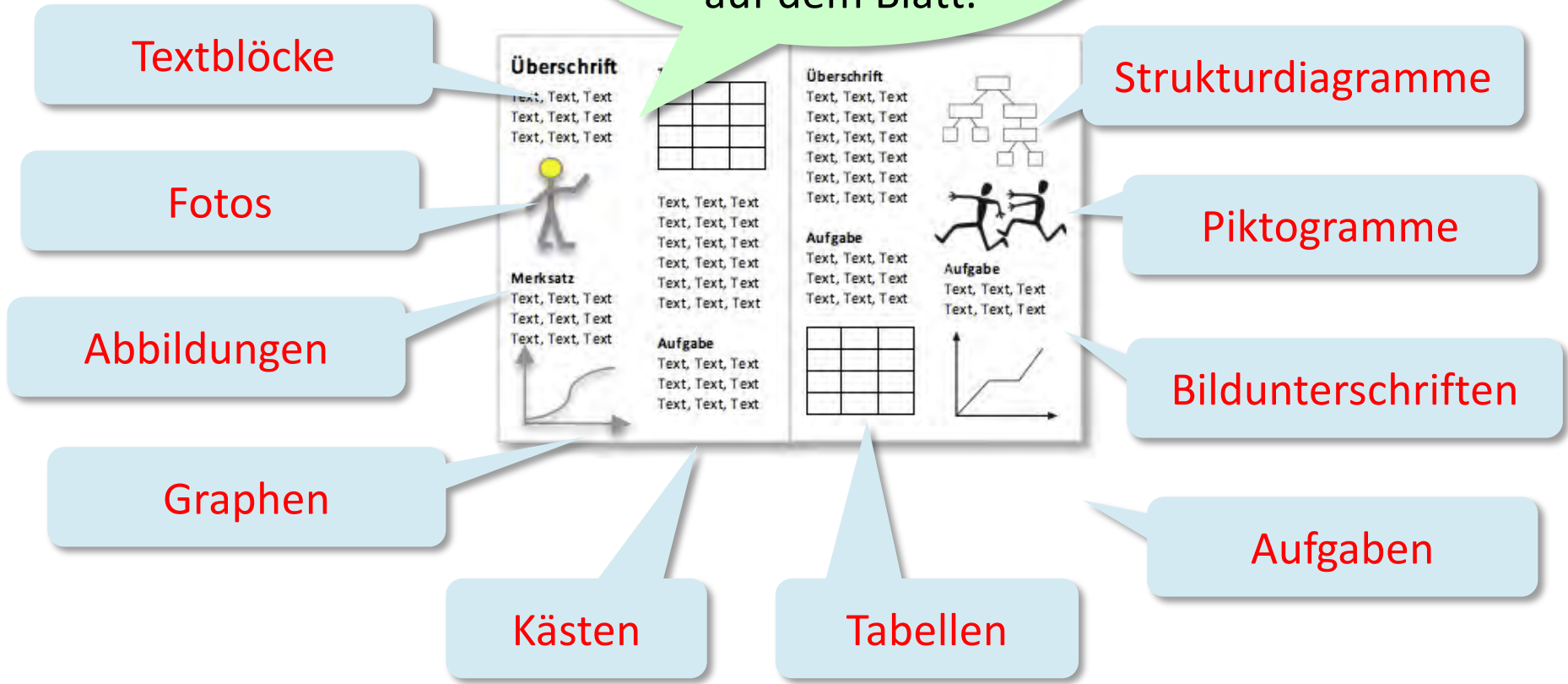
# Intensives verstehendes Lesen von analogen Sachtexten

# Gliederung

1. Sprachhürden in bildungssprachlichen Sachtexten
2. Defensives Vorgehen – Textvereinfachung
3. Stärkendes Vorgehen – allgemeine Leseverfahren
4. Verstehendes Lesen multimodaler analoger Texte
5. Offensives Vorgehen – Leseaufträge und Lesehilfen
6. Leseprinzipien, Lesestile, Lesestrategien und Wissen
7. Informierendes breites Lesen digitaler Texte
8. Merkmale analoger und digitaler Informationen
9. Enge bis offene Bearbeitung digitaler Texte
10. Analoge und digitale Textkompetenzen

# Multimodale analoge Sachtexte

Der Text ist die Druckerschwärze auf dem Blatt.



# Sprachhürden in bildungssprachlichen Texten

## **Menschen** werden sesshaft

Die **Menschen** mussten die **Felder** **mehrmals** im Jahr **bearbeiten**.

*Attribute, Phrasen*

Deshalb blieben **sie** an **einem** Ort.

Um im Winter **genug** zu essen zu haben, mussten **sie** **Vorräte** **anlegen** und **ihr Getreide** **trocken lagern**.

*Fachnomen*

Also bauten **sie** Häuser und **gründeten** Dörfer.

Sie lernten auch, Tiere zu **züchten**.

*Bezüge*

Schafe, Ziegen, Schweine und Rinder **lieferten** **ihnen** Fleisch, Milch, Felle und Wolle.

*Fachverben*

Nur wenige **Menschen** wollten jetzt noch von Ort zu Ort **ziehen**.

# Wo die Sprach- und Verstehenshürden liegen

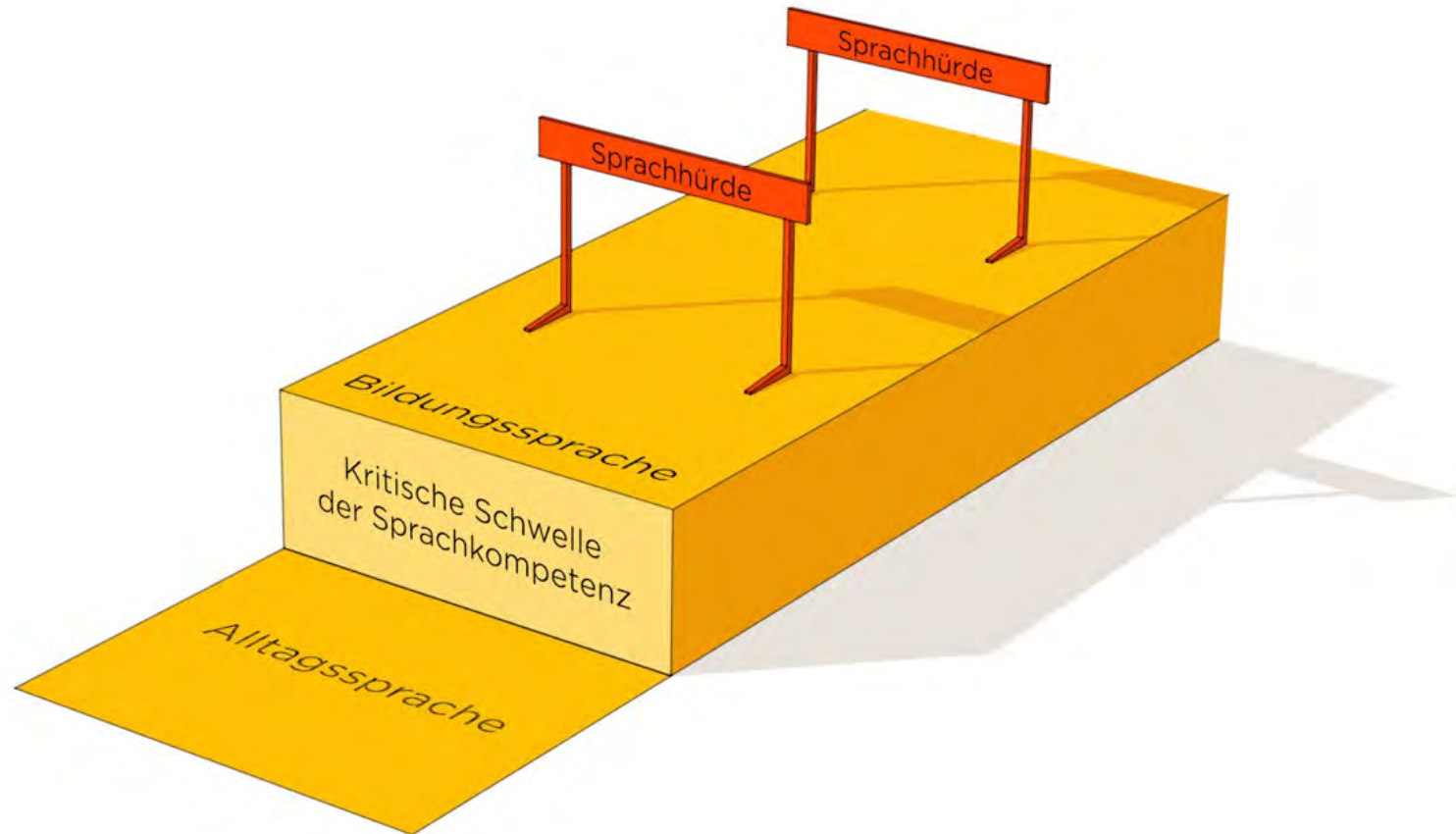
Die Sprach- und Verstehenshürden liegen in Fachbegriffen und in der mangelnden Vertrautheit mit grammatischen Wörtern,

- die Begriffe und Aussagen präzisieren (*z.B. Adverbiale, Ergänzungen, Phrasen, ...*),
- die den logischen Zusammenhang der Aussagen herstellen, (*z.B. Pronomen, Präpositionen, Konjunktionen, Modalverben*)
- die auf Textstellen verweisen und miteinander verknüpfen (*z.B. Rückwärtsbezüge, Vorwärtsbezüge, ...*).

**Sinnkonstruktion (mentale Modellierung, Kohärenzbildung)**

fällt dadurch schwer bzw. findet nicht statt.

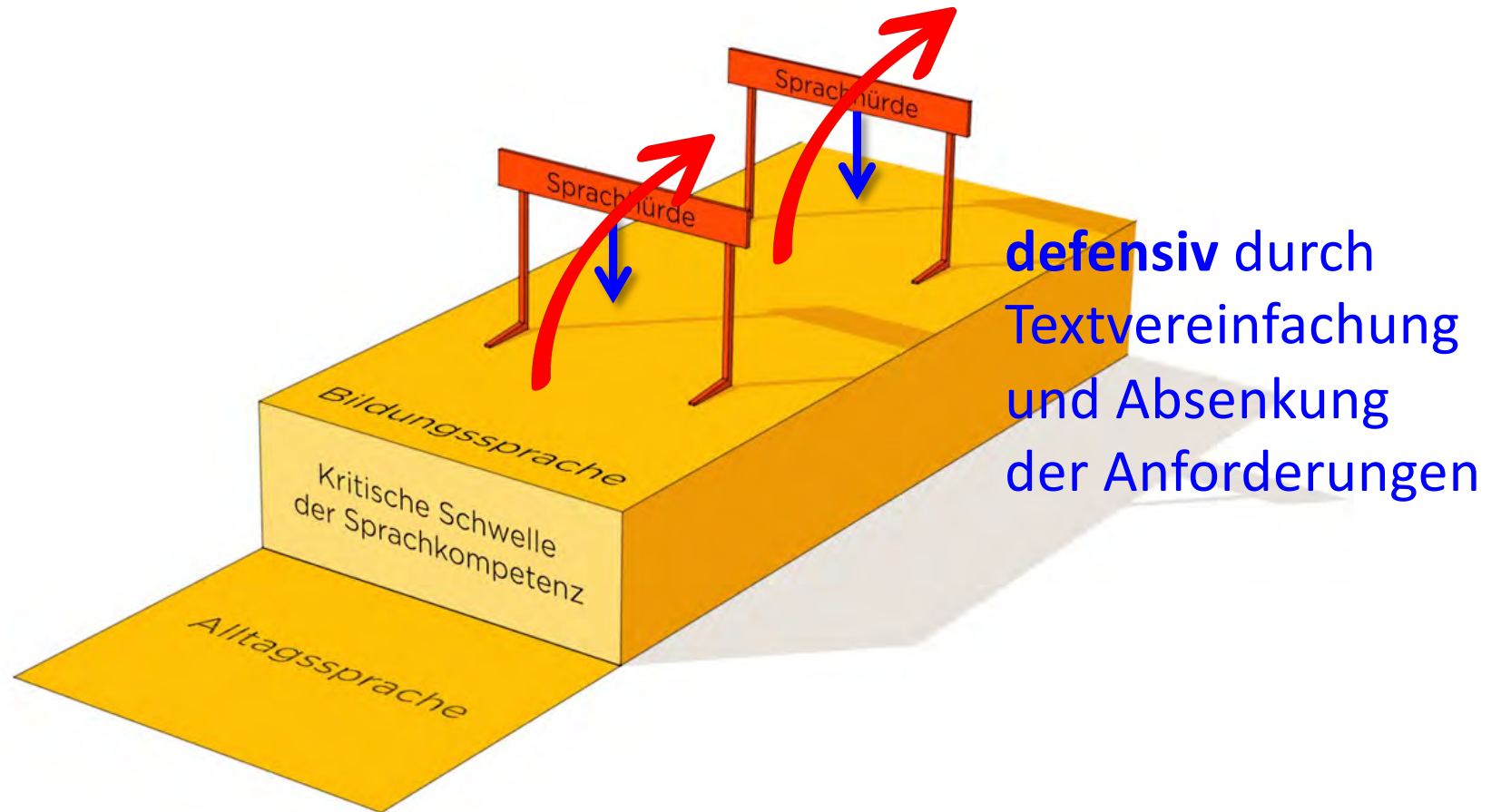
# Sprachhürden in der Bildungssprache



# Gliederung

1. Sprachhürden in bildungssprachlichen Sachtexten
2. **Defensives Vorgehen – Textvereinfachung**
3. Stärkendes Vorgehen – allgemeine Leseverfahren
4. Verstehendes Lesen multimodaler analoger Texte
5. Offensives Vorgehen – Leseaufträge und Lesehilfen
6. Leseprinzipien, Lesestile, Lesestrategien und Wissen
7. Informierendes breites Lesen digitaler Texte
8. Merkmale analoger und digitaler Informationen
9. Enge bis offene Bearbeitung digitaler Texte
10. Analoge und digitale Textkompetenzen

# Defensives Vorgehen



# Defensives Vorgehen (Textvereinfachung)

## Menschen werden sesshaft

Die Menschen wurden Bauern. Die Menschen hatten einen Garten mit Gemüse. Die Menschen hatten Felder mit Getreide und Wiesen mit Schafen. Die Menschen bauten Häuser für die Vorräte. Sie blieben immer an dem selben Ort. Die M

- nur Hauptsätze, abgehackter Stil
- kein Passiv
- ein Pronomen, keine Verweise
- wenig Fachausdrücke
- keine Ergänzungen, keine Phrasen
- keine Bezüge, keine Vernetzungen
- spracharm und denkarm

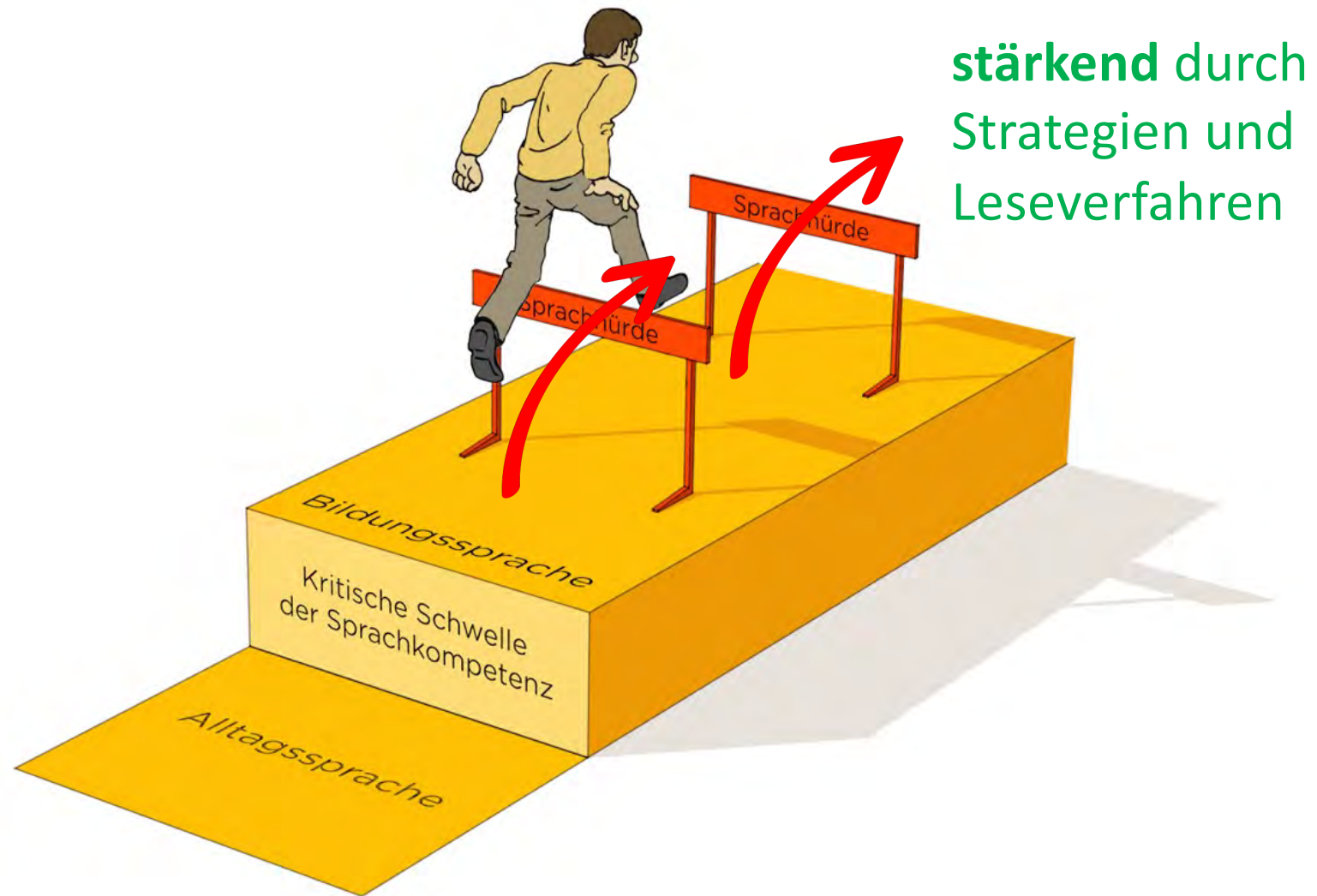
# Preisliste für extreme Sprachvereinfachung

- bezuglose Aneinanderreihung von kurzen, einfachen Hauptsätzen ohne Nebensätze
- einfache Aussagen ohne logische Zusammenhänge
- kaum Rück- oder Vorbezüge im Text
- kaum Präzisierungen von Begriffen
- reduzierte Komplexität ohne Differenzierungen
- holpriger und abgehackter Stil
- viele Information (= Fakten) ohne erklärende, verweisende, begründende Denkopoperationen (= Wissen)
- **Extreme Sprachvereinfachung vermeidet Bezüge und läuft Gefahr kognitiv zu unterfordern (kognitiver Hungertod).**

# Gliederung

1. Sprachhürden in bildungssprachlichen Sachtexten
2. Defensives Vorgehen – Textvereinfachung
3. **Stärkendes Vorgehen – allgemeine Leseverfahren**
4. Verstehendes Lesen multimodaler analoger Texte
5. Offensives Vorgehen – Leseaufträge und Lesehilfen
6. Leseprinzipien, Lesestile, Lesestrategien und Wissen
7. Informierendes breites Lesen digitaler Texte
8. Merkmale analoger und digitaler Informationen
9. Enge bis offene Bearbeitung digitaler Texte
10. Analoge und digitale Textkompetenzen

# Stärkendes Vorgehen - allgemeine Leseverfahren



# Mein 5-Schritt-Leseverfahren

## Schritt 2:

Danach frage ich, was sie nicht verstanden haben.  
*Dann muss ich fast jedes Wort erklären. Das dauert unendlich lange.*

## Schritt 3:

Dann markieren sie die wichtigsten Teile.  
*Und dann ist fast alles gelb.*

## Schritt 4:

Dann sollen sie den Text in eigenen Worten wiedergeben.  
*Aber, da kommt nichts.*

## Schritt 1:

Erst lasse ich den Text reihum satzweise laut vorlesen.  
*Und das ist nicht zum Anhören!*

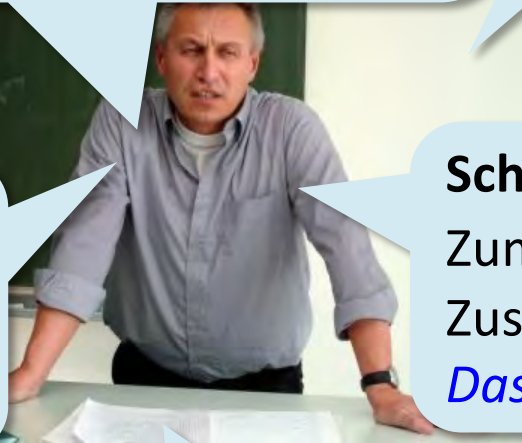
## Schritt 5:

Zum Schluss lasse ich eine Zusammenfassung schreiben.  
*Das ist ist eine Katastrophe.*

*Ich gehe immer in 5 Schritten vor.*

*Ich setze keine Texte mehr ein, dann hab ich die Probleme nicht.*

*Am Ende hab ich jeden Satz durchgekaut und sie haben ihn immer noch nicht verstanden.*



# Algemeine Leseverfahren für Sachtexte

**Fünf Schritte bei der Bearbeitung eines Textes**

1. Lest den Text aufmerksam durch. Schlagt im Lexikon die euch **unbekannten Wörter** nach.
2. Gliedert den Text in Abschnitte, indem ihr euch jeweils das Ende eines Sinnabschnittes merkt oder notiert. Formuliert dann für jeden Abschnitt eine passende **Zwischenüberschrift**.
3. Schreibt aus jedem der Abschnitte einige wenige Begriffe heraus, die euch für den Inhalt wichtig erscheinen oder ihn leicht erschließen lassen (**Schlüsselwörter**).
4. Fasst nun mithilfe der Schlüsselwörter und Zwischenüberschriften den Text Abschnitt für Abschnitt in vollständigen Sätzen zusammen. So erhaltet ihr eine **Inhaltsangabe** des gesamten Textes.
5. Überlegt euch nun, welche **Absichten der Autorin oder des Autors** dem Text zugrunde liegen: Will der Text hauptsächlich über etwas informieren oder hauptsächlich eine Meinung äußern oder hauptsächlich zu etwas auffordern?

Westermann, DIERCKE Erdkunde

**Die Fünf-Schritt-Lesemethode**

Geht so vor, um einen Sachtext zu erschließen und am Ende zusammenzufassen:

1. und 2. Schritt: **Worum geht es in dem Sachtext?**  
Lest den Text rübig durch. Wovon handelt er? Notiert,  
was ihr schon wusstet,  
was für euch neu ist und  
worüber ihr gern noch mehr wissen möchtet.
3. Schritt: **Wichtige Wörter verstehen**  
Lest den Text ein zweites Mal. Klärt unbekannte Wörter und unterstreicht auf einer Kopie die Wörter, die besonders wichtig sind, um den Inhalt des Textes zu verstehen (**Schlüsselwörter**).
4. Schritt: **Zwischenüberschriften finden**  
Fasst die einzelnen Abschnitte des Textes durch eigene Zwischenüberschriften zusammen.
5. Schritt: **Den Inhalt wiedergeben**  
Gebt mit möglichst **wenigen eigenen Worten** wieder,  
was der Text über ein bestimmtes Thema erzählt.  
Erzählt nicht mit vielen eigenen Worten nach und fügt nur noch hinzu,  
was euch wichtig ist.  
Schreibt im **Präsens**, z. B. **„Das Buch erzählt man ...“** (nicht **„erzählt“**).  
Beachtet die **Reihenfolge der Aussagen und Schlüsselwörter** (meist Nomen).  
Nützt den typischen **Einleitungssatz: „aus dem Buch ...“** gut.  
Tipp: Nennt auch die **Wörter des Sachtextes**, wenn ihr seinen Namen kennt.

Deutschbuch 7, Cornelsen

**Einen Sachtext erschließen**

Um den Inhalt eines Sachtextes genau erschließen zu können, gehe so vor:

- Überfliege den Text und mache dir klar, wovon er handelt und welche Informationen er enthält. Achte dabei besonders auf **Bilder, Überschriften, Untertitel oder auffällige Textelemente** wie z. B. fett gedruckte Textstellen.
- Lies den Text nun **aufmerksam** durch.
- Suche **unbekannte Wörter** heraus. Versuche, ihre **Bedeutung aus dem Textzusammenhang** zu erschließen. Schlage nur dann in einem Wörterbuch nach, wenn dies nicht möglich ist.
- Gliedere den Text in **Sinnabschnitte** und gib jedem Textabschnitt eine passende **Überschrift**.
- Hebe das **Wichtigste** mit einem farbigen Stift oder einem Textmarker hervor. Unterstreiche Zusatzinformationen mit einem feinen schwarzen Stift oder mit Bleistift.

Notiere unter den Überschriften die wichtigsten Informationen der einzelnen Textabschnitte in **Stichworten am Textrand**.

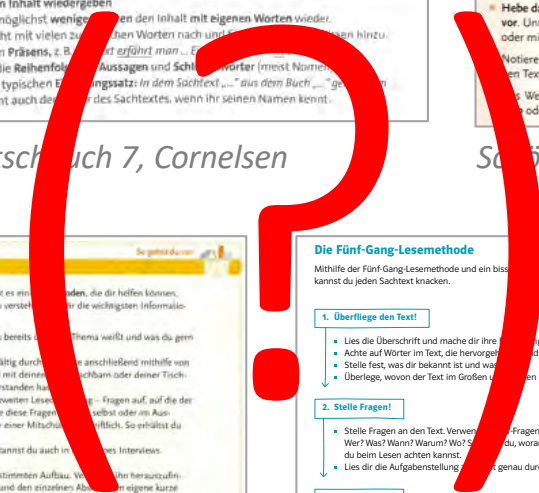
Was Wesentliche des Textes kannst du in einem **Schaubild, einer Mind- oder in Stichworten** auf einer **Karteikarte** festhalten.

Schöningh P-A.U.L. D: Bd.9,

**Lesekompass**

<b>Erwartungen</b> ? Erwartung	Worum geht es in dem Text? Konzentriere dich auf Bilder, Überschriften, Besondereheiten...
<b>Überfliegen</b> Überfliege den Text. Was weißt du schon jetzt?	
<b>Inselhüpfen</b> Les Abschnitte für Abschnitte. Was hast du verstanden? (4) Was ist noch unklar? (7)	
<b>Erforschen</b> Les den Text jetzt nochmal gründlich. Markiere geschickt. Welche Zusammenhänge hat Freude für die Abschnitte Überschriften.	
<b>Auswertung</b> Hast du den Text verstanden? Beantworte die Fragen. Mache eine Zusammenfassung.	

Lesekompass



**Einen Text lesen und verstehen**

Schulbuchtexte sind nicht immer leicht zu verstehen. Eine Aufgabe könnte lauten: „Arbeite den Text durch und fasse das Wichtigste zusammen.“ Das ist leichter gesagt, als getan. Die folgende Anleitung heißt „fünf Schritte Lesemethode“.

- Schritt 1: Lies den Text und kläre Unbekanntes.
- Schritt 2: Markiere Abschnitte.
- Schritt 3: Finde Schlüsselwörter und Teilüberschriften.
- Schritt 4: Fasse den Text zusammen.
- Schritt 5: Wiederhole den Text und frage ihn möglichst vor.

Schroedel-Verlag

**Mit Schlüsselwörtern umgehen**

Für den Umgang mit Sachtexten gibt es ein Verfahren, das dir helfen können, den Inhalt des Gelesenen leichter zu verstehen und die wichtigsten Informationen dauerhaft einzuspeichern.

1. Frage dich vor dem Lesen, was du bereits über das Thema weißt und was du gern noch wissen möchtest.
2. Lies den Text ein erstes Mal sorgfältig durch. Nutze anschließend mithilfe von Wörterbüchern oder im Gespräch mit deiner Lehrkraft oder deiner Tischnachbarin Wörter, die du nicht verstanden hast.
3. Schreibe – eventuell nach einem zweiten Lesen – Fragen auf, auf die der Text eine Antwort gibt. Beantworte diese Fragen selbst oder im Austausch mit einem Mitschüler oder einer Mitschülerin. So erhältst du einen ersten Überblick.
4. Die Frage- und Antwortmethode kannst du auch in einem Interview durchführen.
5. Viele Sachtexte besitzen einen bestimmten Aufbau. Versuche ihn herauszufinden, indem du den Text gliedert und den einzelnen Abschnitten eigene kurze Überschriften gibst. Wenn dir das Buch gehört, kannst du diese Überschriften auch an den Rand schreiben.
6. Ordne diesen Überschriften die wichtigsten Einzelinformationen auf einem Stichwortzettel zu. Du kannst diese auch im Text unterstreichen, wenn dir das Buch gehört. Achte darauf, nur die wirklich wichtigen Informationen herauszuschreiben oder zu markieren.
7. Zu manchen Sachtexten kannst du auch eine Tabelle anlegen. Wenn du z. B. einen Text hast, der über das Leben einer Persönlichkeit informiert, kannst du in eine Spalte der Tabelle wichtige Daten schreiben und in eine zweite die dazugehörigen Ereignisse.
8. Besonders gut merken kannst du dir die Informationen, wenn du ein Schaubild bzw. eine Mindmap anlegst. Mit den dort aufgeführten Begriffen kannst du dir dann den gesamten Inhalt des Sachtextes in Erinnerung rufen.
9. Manchmal ist es so, dass du nur bestimmte Informationen zu einzelnen Bereichen benötigst. Dann solltest du bereits beim ersten oder zweiten Lesen mit unterschiedlichen Farben, die zu dem jeweiligen Informationsbereich passen, Markierungen vornehmen oder die entsprechenden Informationen herauszuschreiben.

Diese Methoden kannst du in allen Fächern verwenden. Dabei geht es nicht darum, alle jeweils einzusetzen, sondern du wirst auf die Dauer lernen, mit welchem Methoden du am besten umgehen kannst.

D.U. Buchner-Verlag

**Die Fünf-Gang-Lesemethode**

Mithilfe der Fünf-Gang-Lesemethode und ein bisschen Übung kannst du jeden Sachtext knacken.

1. **Überfliege den Text!**
  - Lies die Überschrift und mache dir ihre Bedeutung klar.
  - Achte auf Wörter im Text, die hervorgehoben sind.
  - Stelle fest, was dir bekannt ist und was nicht.
  - Überlege, wovon der Text im Großen und Ganzen handelt.
2. **Stelle Fragen!**
  - Stelle Fragen an den Text. Verwende dabei die 5 W-Fragen: Wer? Was? Wann? Warum? Wo? So stellst du dir, worauf du beim Lesen achten kannst.
  - Lies dir die Aufgabenstellung des Textes genau durch.
3. **Lies gründlich!**
  - Kläre unbekannte Begriffe.
  - Markiere wichtige Stellen. Benutze verschiedene Farben.
  - Notiere Schlüsselwörter.
  - Formuliere Überschriften für einzelne Textabschnitte.
  - Bearbeite schwierige Abschnitte mehrmals.
4. **Fasse Wichtiges zusammen!**
  - Fasse den Inhalt des Textes abschnittsweise zusammen. Benutze Notizzettel.
  - Verwende eigene Formulierungen und verknüpfe die Sätze mithilfe von Einleitwörtern.
  - Erstelle eine Mindmap oder eine Skizze.
5. **Wiederhole!**
  - Wiederhole die Informationen des ganzen Textes mit eigenen Worten. Trage die Zusammenfassung als Übung jemandem laut vor.
  - Du kannst dein Wissen auch in Form eines Plakats darstellen.

Klett-Verlag

**Den Textknacker kennen lernen**

Der Textknacker funktioniert so:

1. Ein Bild erzählt dir viel, bevor du den Text überhaupt gelesen hast.
2. Die Überschrift sagt dir oft, was das Thema des Textes ist.
3. Absätze gliedern den Text. Was in einem Absatz zusammensteht, gehört inhaltlich zusammen. Manchmal stehen auch Zwischenüberschriften über den Absätzen.
4. Manche Wörter werden am Rand oder unter dem Text erklärt.
5. Manchmal gibt es weitere Bilder im Rand des Textes oder im Text. Sie helfen dir, den Text zu verstehen.
6. Manche Wörter fallen dir auf, weil sie z. B. unterstrichen, farbig oder fett gedruckt sind. Diese Wörter sind wichtig. Sie sind Schlüsselwörter.
7. Suche Wörter, die du nicht verstehst, im Lexikon – aber erst zum Schluss.

3. Schreibe die Schritte 1-7 auf ein sauberes Blatt. Du kannst auch Nassknetpapier dazu nutzen. 6. Lege das Blatt dann zu dem Text, den du gerade liest.

Arbeitstechnik: Texte lesen und verstehen 161


Textknacker

# Bewertung des Leseverfahrens

## Fachtext auswerten

Viele Informationen erhältst du im Unterricht über Fachtexte.

Einen Fachtext wertest du in fünf Schritten aus.

1. Lies den Text ~~aufmerksam~~ **orientierend** durch. ~~Schlage unbekannte Wörter nach.~~
  2. Gliedere den Text und formuliere Zwischenüberschriften.
  3. Schreibe aus jedem Abschnitt die ~~wichtigsten~~ Begriffe, die ~~Schlüsselwörter~~ heraus, **die zu ... gehören.**
  4. ~~Fasse den Text in vollständigen Sätzen zu einer Inhaltsangabe zusammen.~~
  5. ~~Überlege, welche Absichten die Autorin oder der Autor des Textes verfolgt.~~
- 

*Gesellschaft bewusst 7/8, Westermann, S. 311*

# Allgemeine Leseverfahren

- Allgemeine Leseverfahren, die auf alle Sachtexte passen, erschweren das Lesen.
- Sie überfordern die Schülerinnen und Schüler.
- Die Schrittfolge passt nicht zu jedem Sachtext.
- Sie verstoßen oft gegen Prinzipien der Lesedidaktik.

# Gliederung

1. Sprachhürden in bildungssprachlichen Sachtexten
2. Defensives Vorgehen – Textvereinfachung
3. Stärkendes Vorgehen – allgemeine Leseverfahren
4. **Verstehendes Lesen multimodaler analoger Texte**
5. Offensives Vorgehen – Leseaufträge und Lesehilfen
6. Leseprinzipien, Lesestile, Lesestrategien und Wissen
7. Informierendes breites Lesen digitaler Texte
8. Merkmale analoger und digitaler Informationen
9. Enge bis offene Bearbeitung digitaler Texte
10. Analoge und digitale Textkompetenzen

# Was ist verstehendes Lesen?

Nachdem Lena ihre Hausaufgaben erledigt hatte, spielte sie mit Lilly vergnügt auf dem weitläufigen Gelände des Bauernhofes. Als der Regen einsetzte gingen beide ins Haus. Abends schimpfte der Vater mit Lena über ihre Unachtsamkeit und drückte so seinen Ärger über die Flecken auf dem neuen Teppich aus, **die Lilly mit ihren Pfoten hinterließ.**

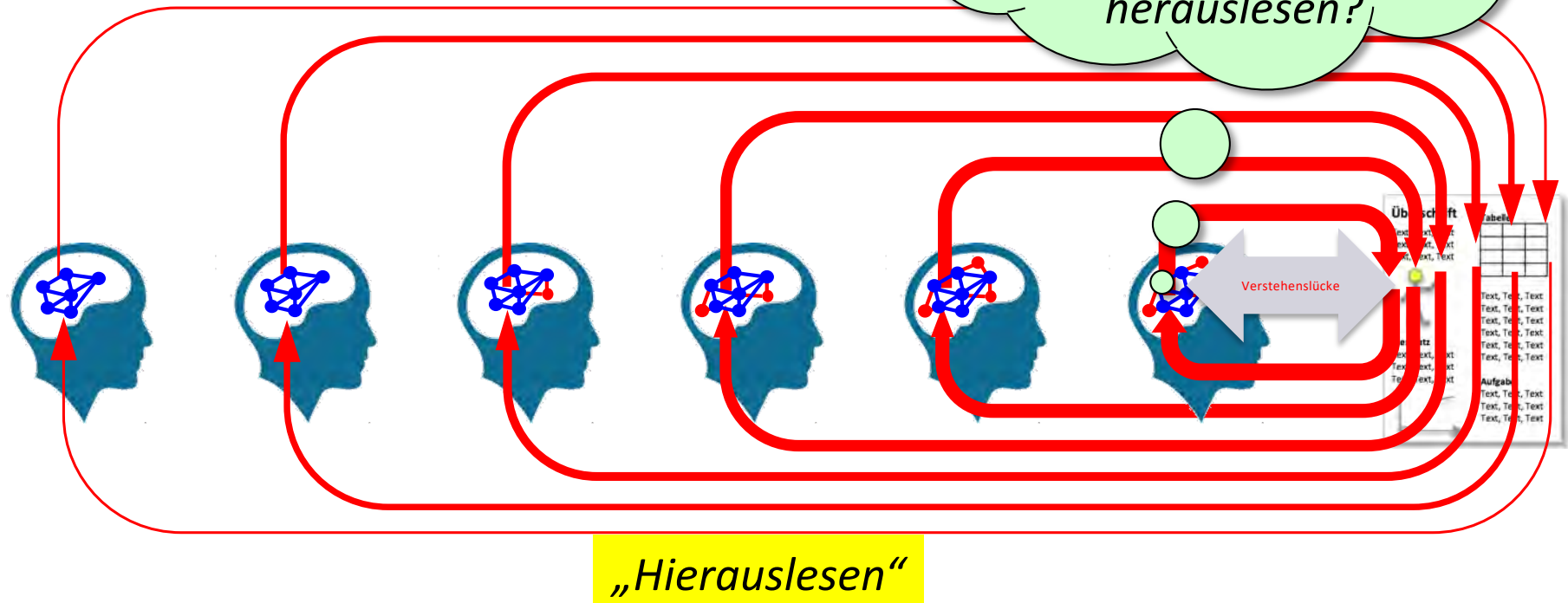


# Verstehendes Lesen als hermeneutischer Prozess des Hinein- und Herauslesens

Setzt Flüssiglesen voraus

„Hineinlesen“

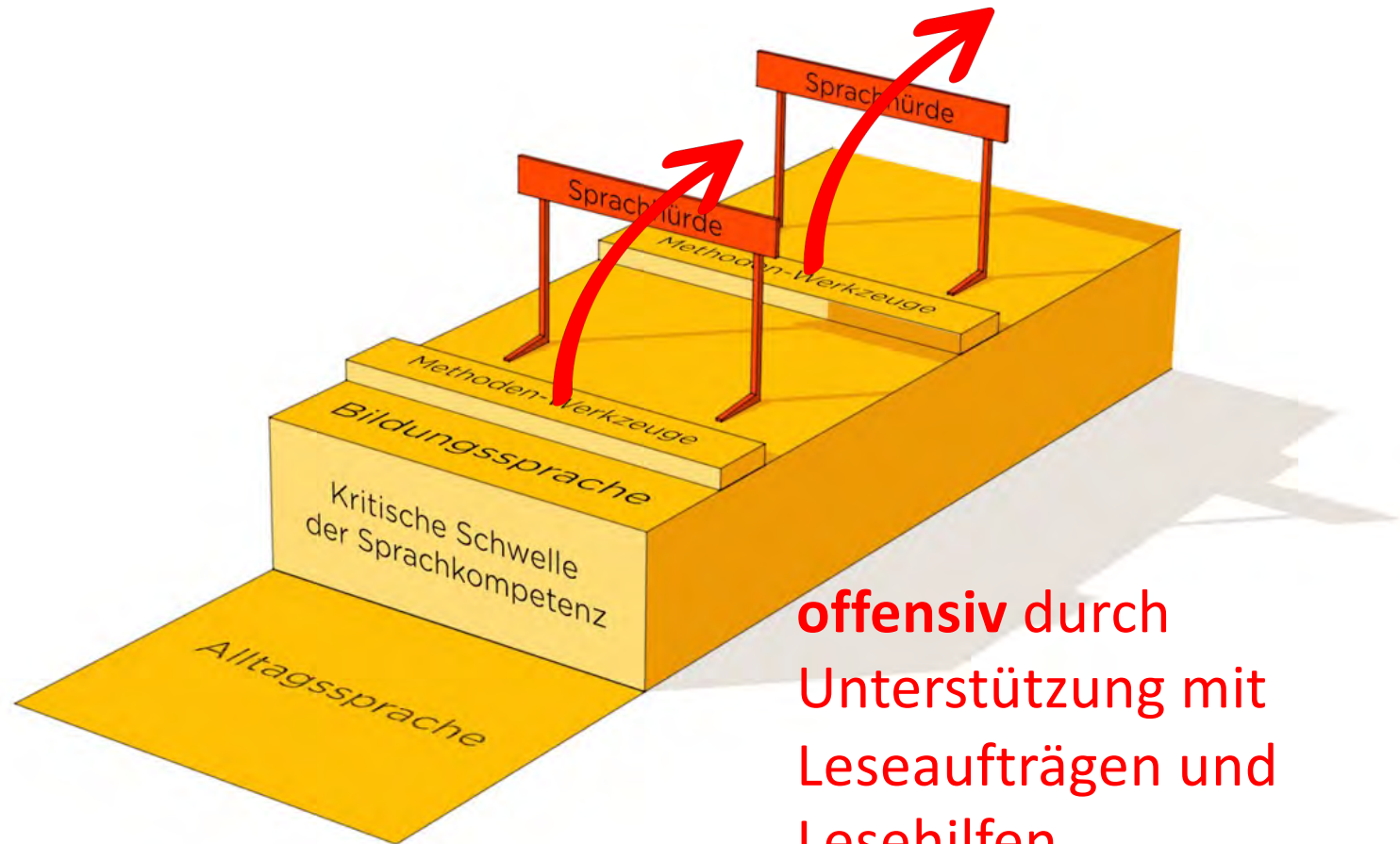
Wie schaffe ich es, dass meine SuS in Schleifen etwas hinein- und herauslesen?



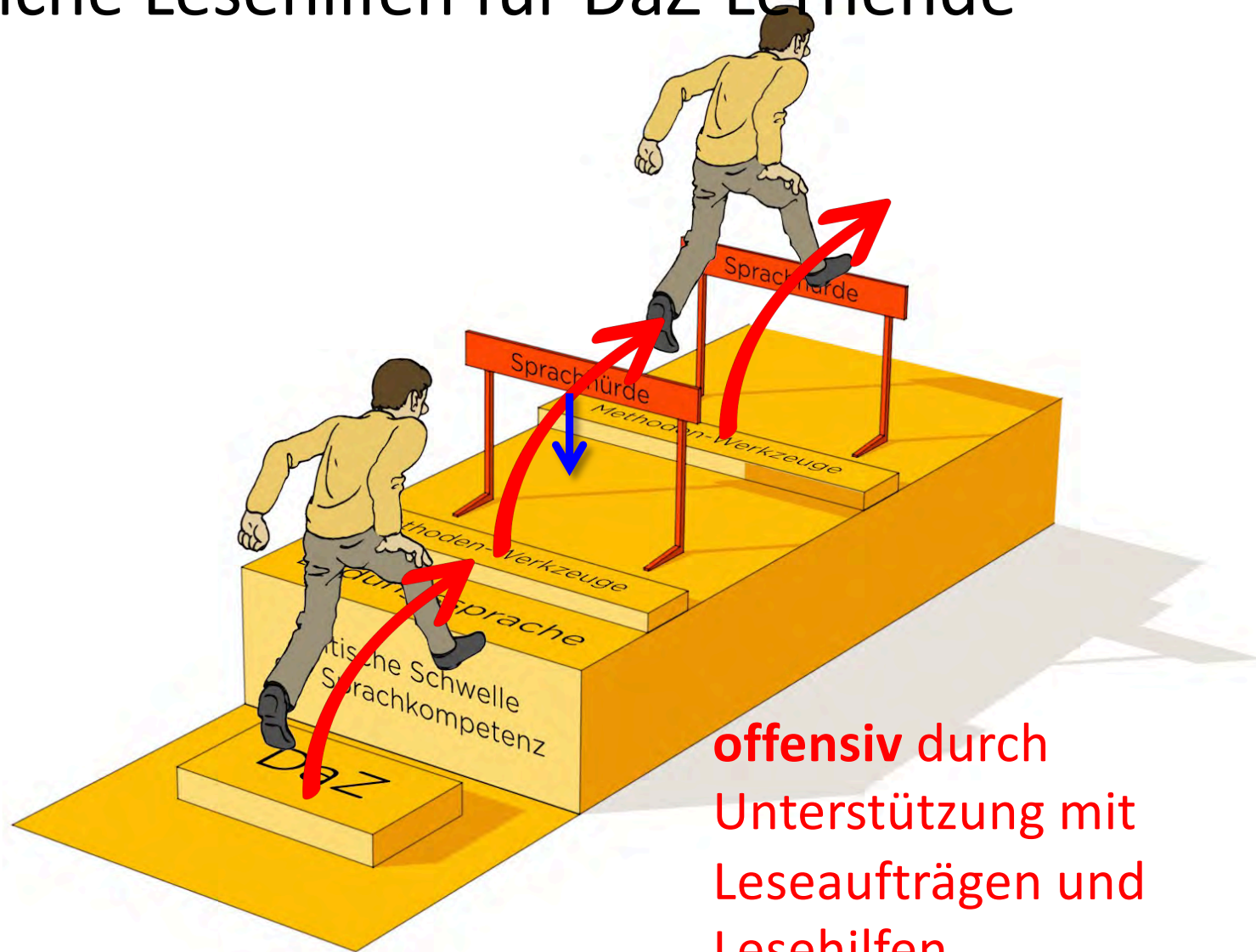
# Gliederung

1. Sprachhürden in bildungssprachlichen Sachtexten
2. Defensives Vorgehen – Textvereinfachung
3. Stärkendes Vorgehen – allgemeine Leseverfahren
4. Verstehendes Lesen multimodaler analoger Texte
5. **Offensives Vorgehen – Leseaufträge und Lesehilfen**
6. Leseprinzipien, Lesestile, Lesestrategien und Wissen
7. Informierendes breites Lesen digitaler Texte
8. Merkmale analoger und digitaler Informationen
9. Enge bis offene Bearbeitung digitaler Texte
10. Analoge und digitale Textkompetenzen

# Offensives Vorgehen – Leseaufträge - Lesehilfen



# Zusätzliche Lesehilfen für DaZ-Lernende



**offensiv** durch  
Unterstützung mit  
Leseaufträgen und  
Lesehilfen

# Die ersten Bauern

Vorderasien vor etwa 10000 Jahren: Die Menschen hören auf, als Sammler und Jäger umherzuziehen. Stattdessen lassen sie sich an einem Ort nieder. Was geschieht dort Ungewöhnliches?

**Jungsteinzeit**  
In Mitteleuropa begann die Jungsteinzeit um 5500 v. Chr. und endete um 2200 v. Chr. Die Menschen lebten jetzt überwiegend von Ackerbau und Viehzucht.

**T1 Vom Sammler zum Bauern**

Lange Zeit waren die Menschen von Ort zu Ort gezogen. Um sich zu ernähren, hatten sie unter anderem die Körner von wild wachsendem Getreide gesammelt und gegessen. Doch dann fanden sie heraus: Wenn man einen Teil der Körner wieder aussät, wächst aus ihnen neues Getreide. Da legten die Menschen Felder an und bauten Getreide darauf an. Dies begann in dem besonders fruchtbaren Gebiet in der Nähe der Flüsse Euphrat und Tigris (siehe D1).

**T2 Menschen werden sesshaft**

Die Menschen mussten die Felder mehrmals im Jahr bearbeiten. Deshalb blieben sie an einem Ort. Um im Winter genug zu essen zu haben, mussten sie Vorräte anlegen und ihr Getreide trocken lagern. Also bauten sie Häuser und gründeten Dörfer. Sie lernten auch, Tiere zu züchten. Schafe, Ziegen, Schweine und Rinder lieferten ihnen Fleisch, Milch, Felle und Wolle. Nur wenige Menschen wollten jetzt noch von Ort zu Ort ziehen.

Forscher sprechen davon, dass die Menschen „sesshaft“ wurden. Aus Sammlern und Jägern wurden Ackerbauern und Viehzüchter. Das war eine so bedeutende Veränderung der Lebensweise, dass wir von einer neuen Epoche sprechen: der Jungsteinzeit. In Mitteleuropa begann die Jungsteinzeit später als in Vorderasien: Erst ab 5500 v. Chr. lebten die Menschen hier von Ackerbau und Viehzucht.

**T3 Der Mensch verändert die Natur**

Mitteleuropa war zu dieser Zeit von dichten Urwäldern aus Eichen und Linden bedeckt. Um dort bauen zu können, mussten die Menschen Bäume und Büsche beseitigen. Erst dann konnten sie Getreidefelder und Dörfer anlegen. Nach 15 bis 20 Jahren waren die Häuser in den Dörfern baufällig. Auch der Ackerboden war weitgehend erschöpft, sodass die Menschen in einiger Entfernung wieder Wald roden und ein neues Dorf anlegen mussten. In der Jungsteinzeit begann der Mensch, die Natur zu verändern. Diese Entwicklung hält bis heute an.



**D2 Siedlung in der Jungsteinzeit.** Die Menschen errichteten feste Häuser, in denen sie längere Zeit wohnen konnten. Dort bewahrten sie auch ihr gesamtes Hab und Gut auf. Mehrere Familien lebten in großen Häusern zusammen. Rekonstruktionszeichnung

**Schon gewusst?**

Spuren aus der Jungsteinzeit gibt es auch heute noch an vielen Ort Niedersachsens zu entdecken – so z. B. im **Steinzeitpark Dithmarschen**. Acht erhaltene Großsteingräber zeigen, über welche erstaunlichen Fähigkeiten die Menschen in der Jungsteinzeit verfügten. Die Besucher können außerdem einen Grabhügel von innen begehen und dort anhand von Rekonstruktionen den Aufbau einer Grabanlage kennenlernen.

**D1 Der Ackerbau breitet sich aus.** Wahrscheinlich wanderten die ersten Bauern aus Vorderasien nach Europa ein. Mit den Einwanderern gelangte auch ihre Lebensweise – Ackerbau und Viehzucht – nach Europa.



Finde heraus, wann in der Gegend, in der du heute lebst, zum ersten Mal Ackerbau betrieben wurde (D1).

Ein Jäger trifft einen Ackerbauern. Sie unterhalten sich, wer das bessere Leben führt. Stelle das Streitgespräch dar.

„Der Übergang zur bäuerlichen Lebensweise war einer der wichtigsten Schritte in der Menschheitsgeschichte.“ Nimm Stellung zu diesem Urteil.

- Wie kamen die Menschen dazu, Getreide anzubauen? Fasse zusammen (T1).
- Nenne die Gebiete, in denen sich die ersten jungsteinzeitlichen Bauern niedergelassen haben (D1).
- Nenne die Aufgaben eines sesshaften Bauern (T2).
- Wie lebten die Sammler und Jäger (S. 32/33, D1)? Wie lebten die ersten Bauern (D2)? Vergleiche beide Lebensweisen in einer Tabelle.
- „Jäger und Sammler lebten von der Natur, die Bauern veränderten die Natur.“ Erläutere diese Aussage (T3).
- „Der Übergang zur bäuerlichen Lebensweise war einer der wichtigsten Schritte in der Menschheitsgeschichte.“ Nimm Stellung zu diesem Urteil.

# Leseschritte zum verstehenden Lesen

## 1. Schritt

Vorwissen  
aktivieren



zum Thema  
hinführen,  
Vorwissen  
aktivieren,  
vorentlasten

## 2. Schritt

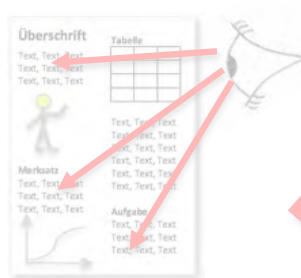
orientierend  
lesen



im eigenen  
Tempo zügig  
lesen, ohne  
alles verstehen  
zu wollen und  
zu müssen

## 3. Schritt

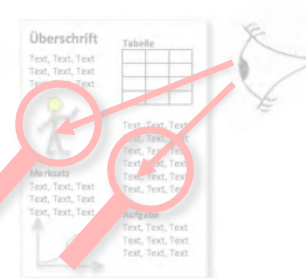
selektiv  
lesen



gewünschte  
Daten, Fakten,  
Informationen,  
Begriffe, Sätze,  
heraussuchen

## 4. Schritt

intensiv  
lesen



intensiv, total,  
Wort für Wort,  
Satz für Satz,  
mit Bildern,  
Tabellen,, ...  
bearbeiten und  
Leseprodukte  
erstellen

## 5. Schritt

extensiv  
lesen



Textverständnis  
überprüfen und  
sichern, Wissen  
vertiefen durch  
Vergleichstexte

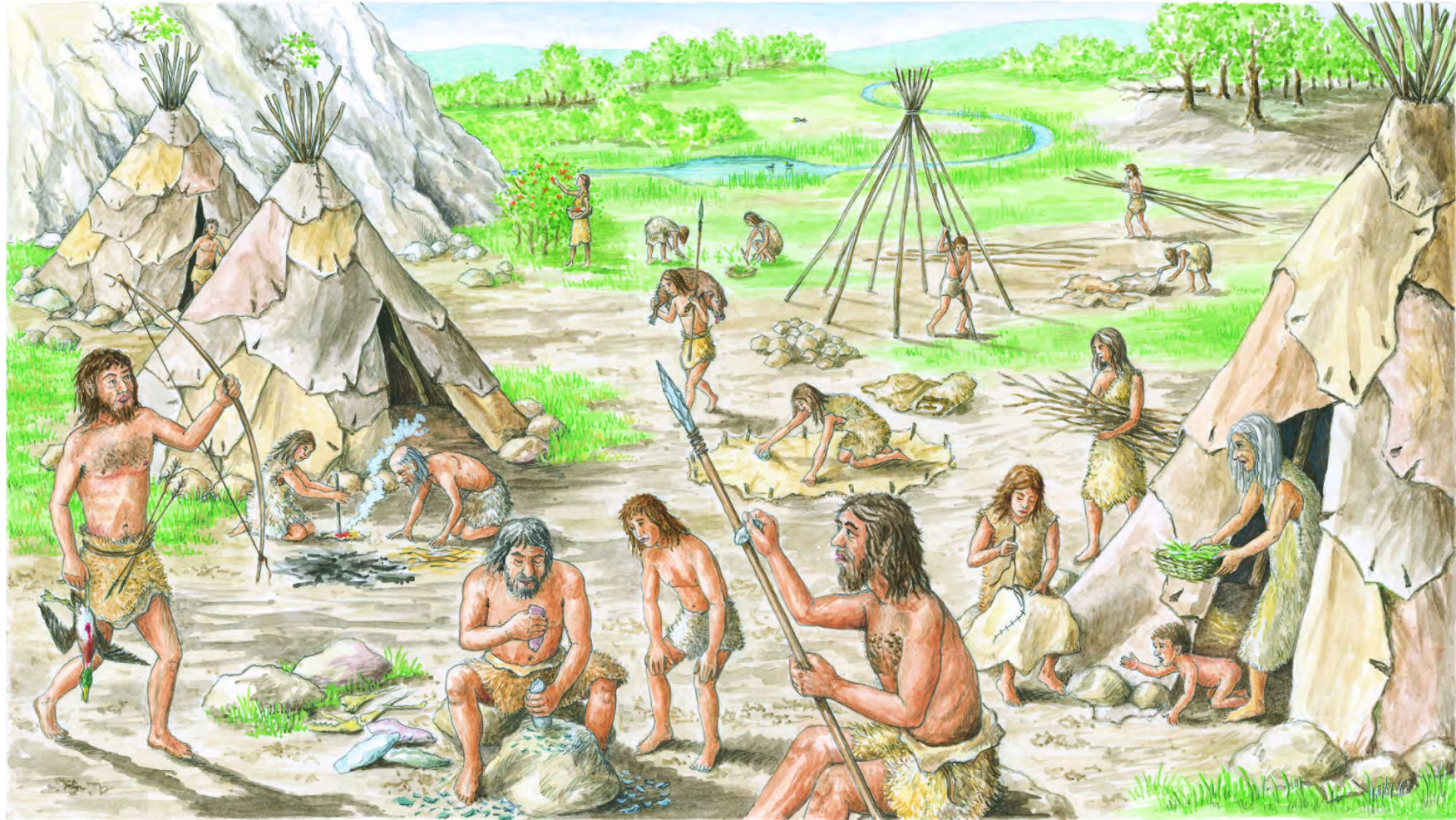
## 6. Schritt

Text nutzen

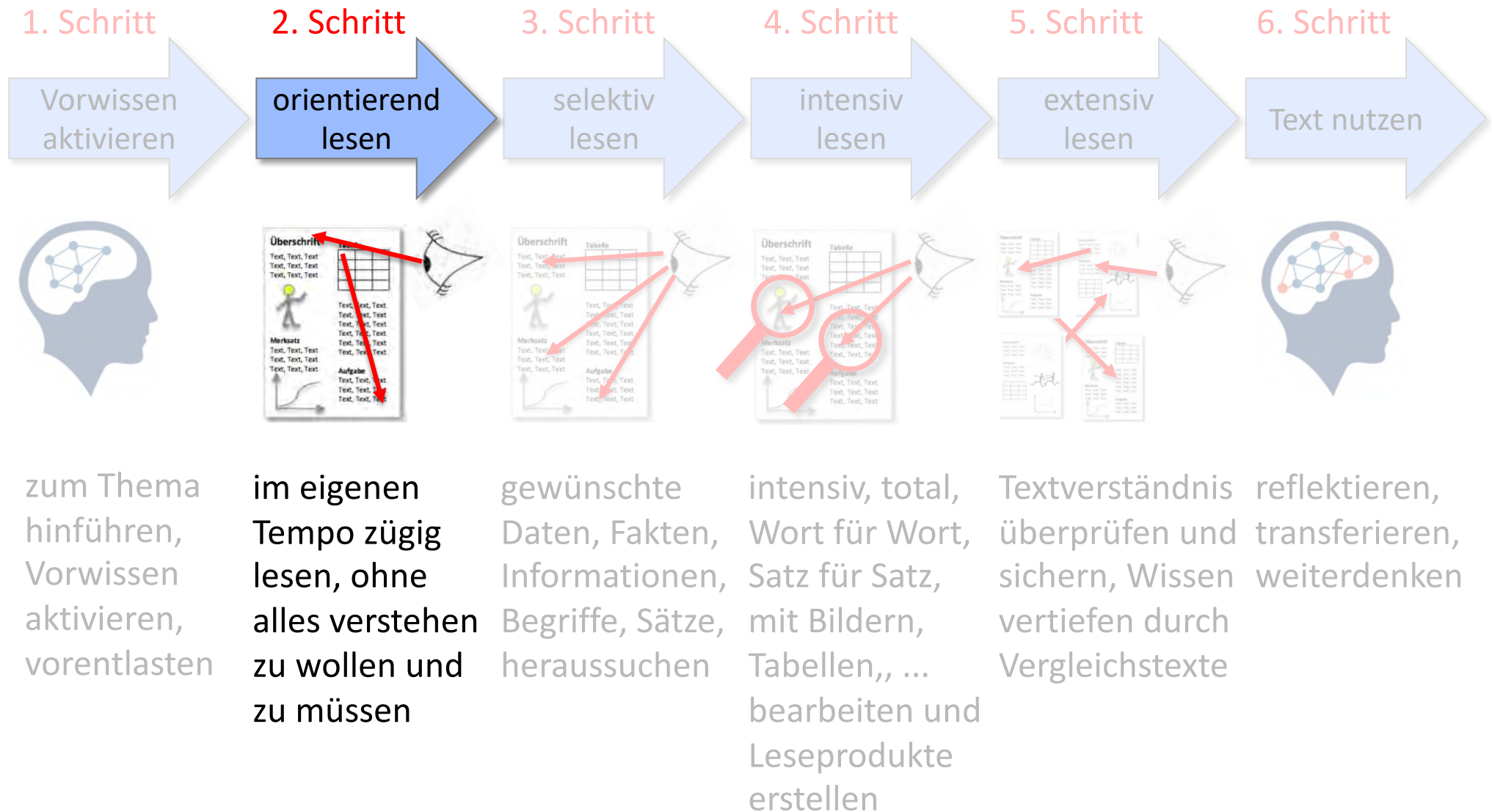


reflektieren,  
transferieren,  
weiterdenken

# Vorwissen aktivieren – Vorentlasten



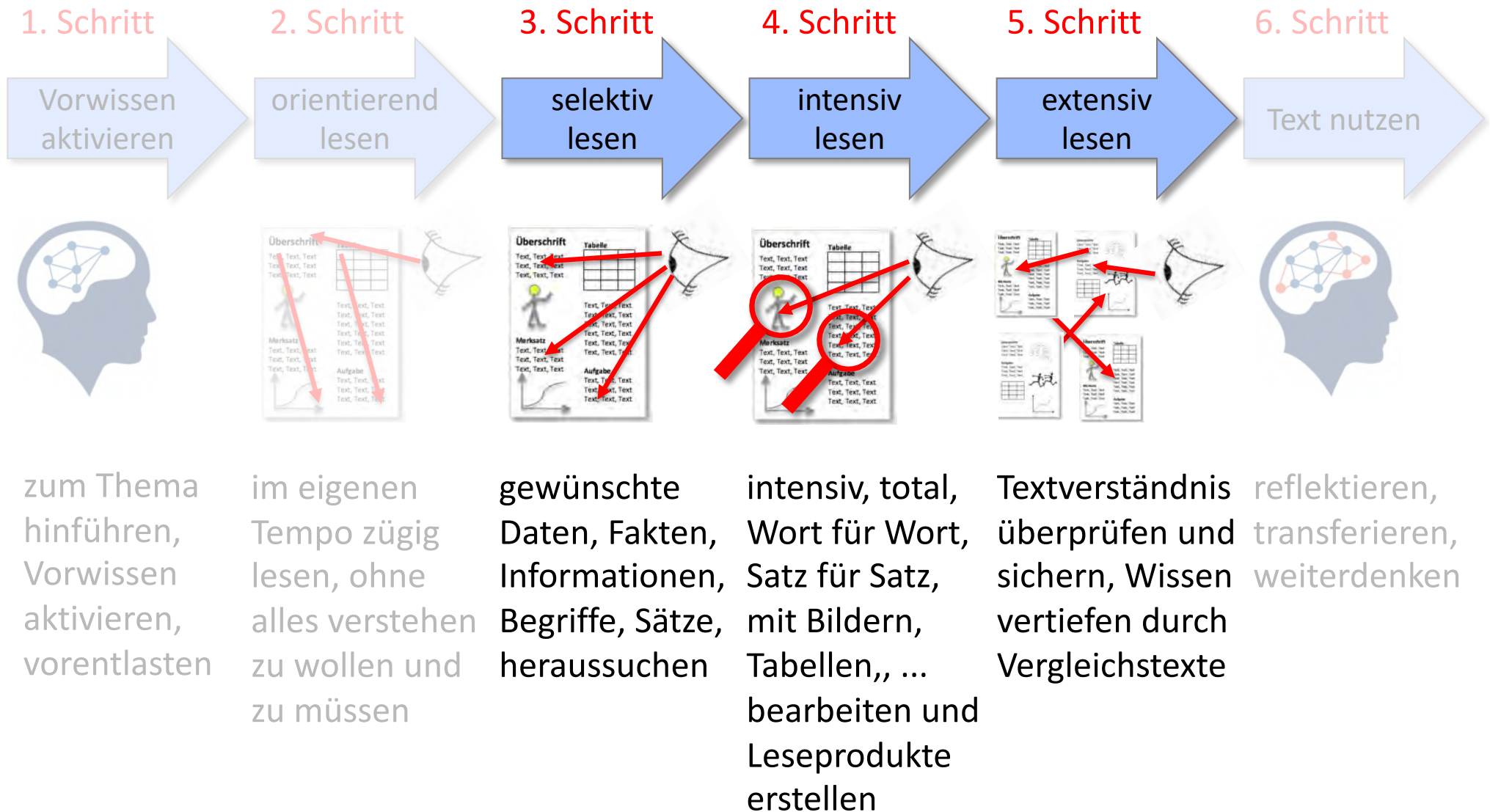
# Leseschritte zum verstehenden Lesen



# Leseauftrag zum orientierenden Lesen

1. Lies den Text einmal ohne Stift und Marker orientierend durch. (Du liest ihn einmal in deinem Tempo und musst noch nicht alles verstehen.)
2. Wenn du fertig bist, drehe das Blatt um bzw. schließe das Buch. *(Schreiben Sie ok in den Chat.)* Verhalte dich absolut ruhig und denke über das Gelesene nach.
3. Meldekette: Sage in einem Satz etwas, an das du dich erinnerst. *(Schreiben Sie Ihren Satz in den Chat.)*  
Partnermurmelgespräch: Sagt euch abwechselnd in einem Satz etwas, an das ihr euch erinnert.  
Schreibe möglichst viele Sätze auf, an die du dich erinnerst.

# Leseschritte zum verstehenden Lesen



## Leseaufträge „Die ersten Bauern“

### Leseaufträge zum selektiven Lesen

1. Beantworte folgende Fragen schriftlich in ganzen Sätzen. Die Antworten findest du im Text.

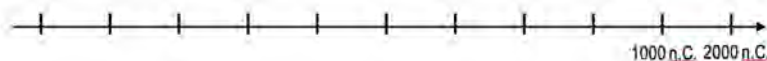
- Wovon ernährten sich die Sammler?
- Was fanden die Menschen heraus?
- Warum bauten die Menschen Häuser?
- Was wurde aus den Jägern und Sammlern?
- Was mussten die Menschen tun, bevor sie Getreidefelder anlegten?
- Was begann in der Jungsteinzeit?

2. Schreibe möglichst viele Begriffe aus dem Text in das Bild D2.



### Leseaufträge zum intensiven Lesen

3. Trage in den Zeitstrahl die Jahreszahlen an den Strichen ein. Trage möglichst viele Zahlen aus dem Text ein und beschrifte sie. Der Zeitstrahl ist viel zu klein, um die Altsteinzeit einzutragen. Zeige mit dem Finger wie groß das Blatt sein müsste.



4. Zeichne das Gebiet des Eurphrat und Tigris in der Karte D1 ein. Zeichne deinen Heimatort in die Karte D1 und zeichne die mögliche Wanderroute zu deinem Heimatort.

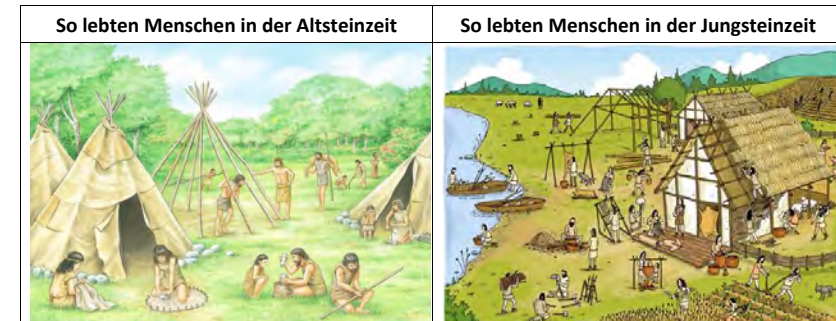
5. Nutze die Karte D1 und fülle die Lücken aus. „Die ersten Bauern erreichten meinen Heimatort zwischen ..... und .....“

6. Wiederhole dein Wissen zur Altsteinzeit, nutze den Text zur Jungsteinzeit und fülle die Tabelle aus. Tausche dich anschließend mit deinem Partner aus.

Leben in	Altsteinzeit	Jungsteinzeit
Was essen sie?		
Wie beschaffen sie Nahrung?		
Wie wohnen sie?		
Womit arbeiten sie?		
Wie leben sie zusammen?		

### Leseaufträge zum extensiven Lesen (Überprüfen und Sichern)

7. Sprich mit den (abstrakten) Begriffen aus der Tabelle über das Leben in der Altsteinzeit und Jungsteinzeit.



Leben in	Altsteinzeit	Jungsteinzeit
Nahrung	Wildfrüchte, erlegtes Wild	landwirtschaftliche Produkte
Nahrungsbeschaffung	Jäger, Sammler, keine Vorratshaltung	betreiben Ackerbau und Viehzucht
Wohnsituation	sind nicht sesshaft	sind sesshaft, wohnen in Gebäuden
Gerätschaften	jagen mit Pfeilen und Speeren	stellen Werkzeuge her
Zusammenleben	leben in Horden	leben in Dorfgemeinschaften

### Leseaufträge zur Textnutzung

8. Schreib einen Bericht aus der Perspektive eines Kindes aus der Jungsteinzeit. Benutze die Tabelle.

9. Der Übergang von der Altsteinzeit zur Jungsteinzeit wird „neolithische Revolution“ genannt. Bei einer Revolution verändert sich das Leben der Menschen sehr. Wir alle leben jetzt in der Zeit der „digitalen Revolution“.

a) Suche zwei Bilder, die zeigen, wie die Menschen in der „analogen Zeit“ und in der „digitalen Zeit“ leben.

b) Beschreibe in der Tabelle, was sich verändert hat.

Leben in	analogen Zeit	digitalen Zeit
Kommunikation		
Information		
Freizeit		
Schule – Bildung		

# Leseaufträge zum selektiven Lesen

1. Beantworte folgende Fragen schriftlich in ganzen Sätzen. Die Antworten findest du im Text.
  - a) Wovon ernährten sich die Sammler?
  - b) Was fanden die Menschen heraus?
  - c) Warum bauten die Menschen Häuser?
  - d) Was wurde aus den Jägern und Sammlern?
  - e) Was mussten die Menschen tun, bevor sie Getreidefelder anlegten?
  - f) Was begann in der Jungsteinzeit?

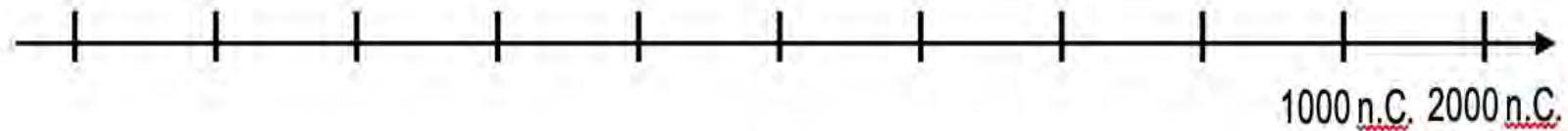
# Leseaufträge zum selektiven Lesen

2. Schreibe möglichst viele Begriffe aus dem Text in das Bild D2.



# Leseaufträge zum intensiven Lesen

3. Trage in den Zeitstrahl die Jahreszahlen an den Strichen ein. Trage möglichst viele Zahlen aus dem Text ein und beschrifte sie. Der Zeitstrahl ist viel zu klein, um die Altsteinzeit einzutragen. Zeige mit dem Finger wie groß das Blatt sein müsste.



# Leseaufträge zum intensiven Lesen

4. Zeichne das Gebiet des Eurphrat und Tigris in der Karte D1 ein. Zeichne deinen Heimatort in die Karte D1 und zeichne die mögliche Wanderroute zu deinem Heimatort.
5. Nutze die Karte D1 und fülle die Lücken aus. „Die ersten Bauern erreichten meinen Heimatort zwischen ....und ....“



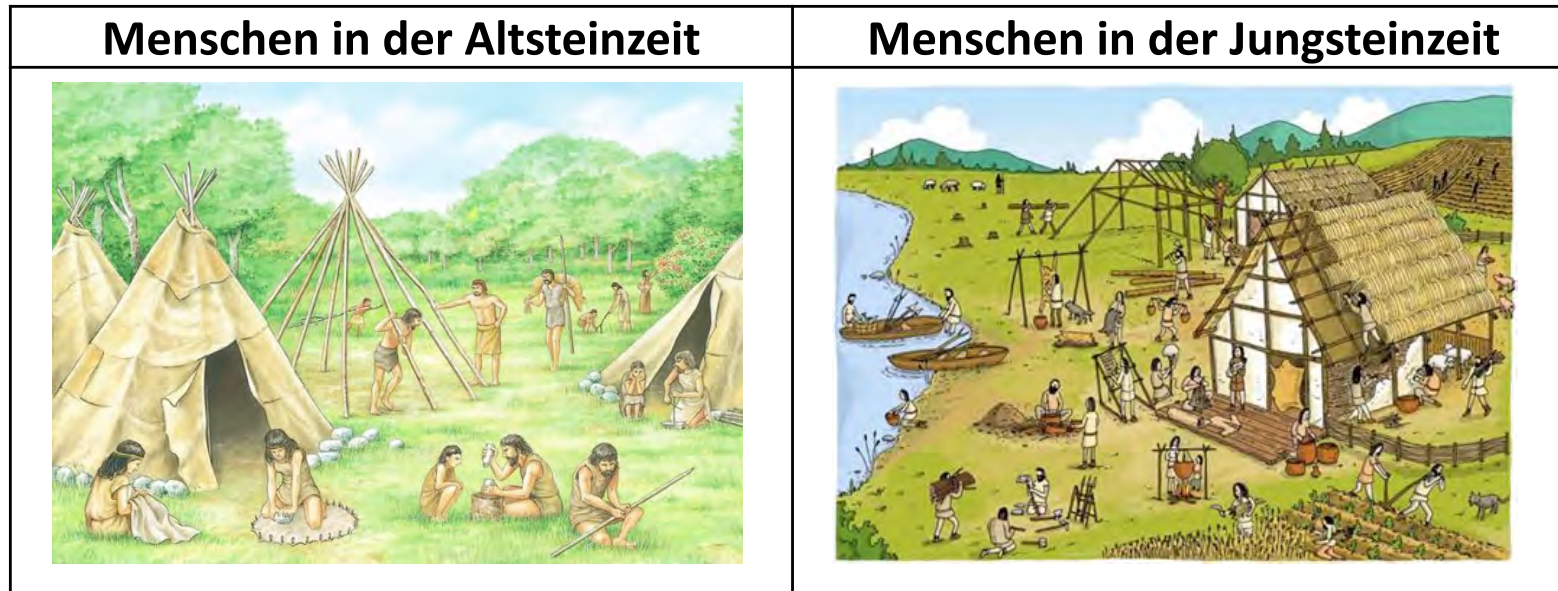
# Leseaufträge zum intensiven Lesen

6. Wiederhole dein Wissen zur Altsteinzeit, nutze den Text zur Jungsteinzeit und fülle die Tabelle aus. Tausche dich anschließend mit deinem Partner aus.

<b>Leben in</b>	<b>Altsteinzeit</b>	<b>Jungsteinzeit</b>
Was essen sie?		
Wie beschaffen sie die Nahrung?		
Wie wohnen sie?		
Womit arbeiten sie?		
Wie leben sie zusammen?		

# Leseaufträge zum extensiven Lesen (Überprüfen)

7. Sprich mit den (abstrakten) Begriffen aus der Tabelle über das Leben in der Altsteinzeit und Jungsteinzeit.



Leben in	Altsteinzeit	Jungsteinzeit
Nahrung	<i>Wildfrüchte, erlegtes Wild</i>	<i>landwirtschaftliche Produkte</i>
Nahrungsbeschaffung	<i>Jäger, Sammler</i>	<i>betreiben Ackerbau und Viehzucht</i>
Wohnsituation	<i>sind nicht sesshaft</i>	<i>sesshaft, wohnen in Gebäuden</i>
Gerätschaften	<i>jagen mit Pfeilen und Speeren</i>	<i>stellen Werkzeuge her</i>
Zusammenleben	<i>leben in Horden</i>	<i>leben in Dorfgemeinschaften</i>

# Leseschritte zum verstehenden Lesen



# Leseaufträge zur Textnutzung

8. Schreibe einen Bericht aus der Perspektive eines Kindes aus der Jungsteinzeit. Benutze die Tabelle.
9. Der Übergang von der Altsteinzeit zur Jungsteinzeit wird „neolithische Revolution“ genannt. Bei einer Revolution verändert sich das Leben der Menschen sehr. Wir alle leben jetzt in der Zeit der „digitalen Revolution“.
  - a) Suche zwei Bilder, die zeigen, wie die Menschen in der „analogen Zeit“ und in der „digitalen Zeit“ leben.

Analoge Zeit	Digitale Zeit

# Leseaufträge zur Textnutzung

b) Beschreibe in der Tabelle, was sich verändert hat.

<b>Leben in der</b>	<b>analogen Zeit</b>	<b>digitalen Zeit</b>
Kommunikation		
Information		
Freizeit		
Schule - Bildung		

# Leseschritte zum verstehenden Lesen

1. Schritt

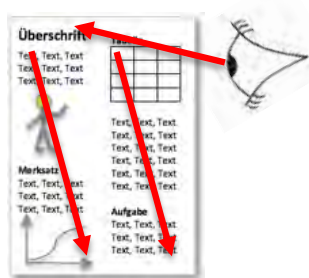
Vorwissen  
aktivieren



zum Thema  
hinführen,  
Vorwissen  
aktivieren,  
vorentlasten

2. Schritt

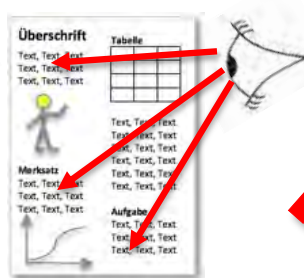
orientierend  
lesen



im eigenen  
Tempo zügig  
lesen, ohne  
alles verstehen  
zu wollen und  
zu müssen

3. Schritt

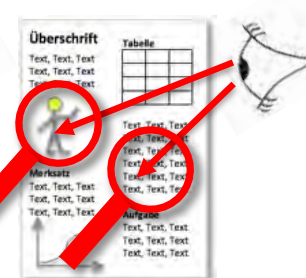
selektiv  
lesen



gewünschte  
Daten, Fakten,  
Informationen,  
Begriffe, Sätze,  
heraussuchen

4. Schritt

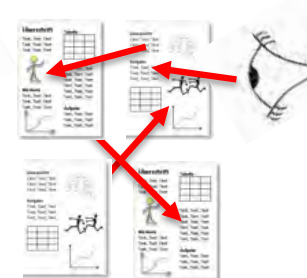
intensiv  
lesen



intensiv, total,  
Wort für Wort,  
Satz für Satz,  
mit Bildern,  
Tabellen,, ...  
bearbeiten und  
Leseprodukte  
erstellen

5. Schritt

extensiv  
lesen



Textverständnis  
überprüfen und  
sichern, Wissen  
vertiefen durch  
Vergleichstexte

6. Schritt

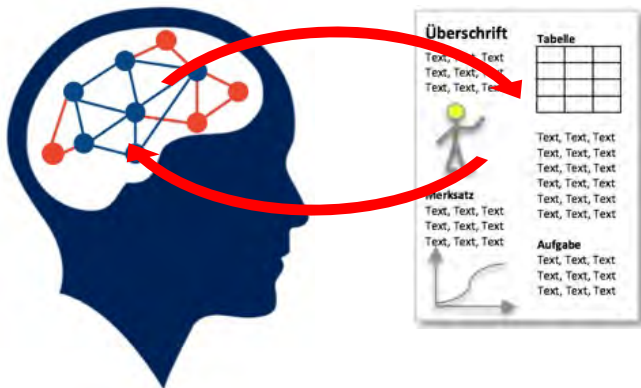
Text nutzen



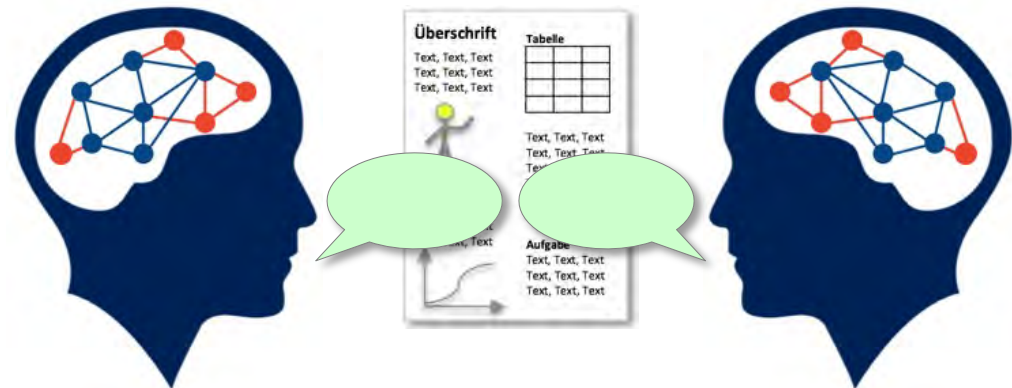
reflektieren,  
transferieren,  
weiterdenken

# Lesen ist einsam, der Austausch ist kollektiv

Lesen ist einsam im individuellen Lesetempo



Der Austausch über Leseprodukte ist kollektiv



## Leseaufträge zur Auswahl

### 1 Aufträge zur Vorentlastung

- 1.1 Vergleicht ... mit ...
- 1.2 Formuliert eine Fragestellung zu ...
- 1.3 Nehmt Stellung zu ...
- 1.4 Welche Problemstellung findet sich in ...
- 1.5 Wiederholt euer Vorwissen zu ...
- 1.6 Formuliert Vermutungen/ Hypothesen/Fragen .... zu ...
- 1.7 Im Text wird der Begriff ... vorkommen, den ich vorab erkläre ...

### 2 Leseaufträge zum orientierenden Lesen

- 2.1 Lies den Text ohne Stift und Marker in deinem eigenen Tempo orientierend durch. (Du orientierst dich und brauchst noch nicht alles zu verstehen.) Drehe das Blatt um/ Schließe das Buch, wenn du fertig bist und warte absolut ruhig bis mein Signal kommt.
- 2.2 Sage in der Meldekette einen Satz, an den du dich erinnerst.
- 2.3 Sage in der Meldekette einen Satz, den du (sinngemäß) behalten hast.
- 2.4 Sage deinem Partner abwechselnd einen Satz, den du behalten hast.
- 2.5 Schreibe alle Begriffe untereinander, die du behalten hast und vergleiche mit deinem Partner.
- 2.6 Schreibe das auf, was dich erstaunt hat/ was für dich neu war/ was du fragen möchtest.
- 2.7 Sage in einem Satz/ mit einem Begriff, wie der Text auf dich wirkt.

### 3 Leseaufträge zum selektiven Lesen

- 3.1 Beantworte folgende Fragen. (Die Antworten findest du im Text.)
- 3.2 Finde im Text alle Begriffe zu ... und markiere sie rot und alle Begriffe zu ... blau.
- 3.3 Finde im Text alle Begriffe zu ... und schreibe sie in die ... Tabelle/ das Diagramm/ das Bild ...
- 3.4 Umrahme im Text die Begriffe, die im Bild eingetragen sind und hake sie im Bild ab.
- 3.5 Unterstreiche im Text die Begriffe, die nicht im Bild eingetragen sind und trage sie ein.
- 3.6 Schreibe im Bild die ... an ... und ....
- 3.7 Ordne mit Pfeilen die Textpassagen den passenden Bildteilen zu.

### 4 Leseaufträge zum intensiven Lesen

- 4.1 Lies den Text mit den beigefügten Sprachhilfen/ Begriffserklärungen.
- 4.2 Fülle die beigefügte Tabelle/ das Bild/ die Skizze/ Zeitstrahl/ ... aus.
- 4.3 Erstelle eine Skizze/ Zeitleiste/ ... zum Abschnitt.
- 4.4 Erstelle zu den Abschnitten ... mit Pfeilen eine Argumentationslinie.
- 4.5 Übertrage den Abschnitt/ den Text in eine geeignete Darstellungsform.
- 4.6 Nutze das Material ... und fülle die Lücken aus.
- 4.7 Notiere zu jedem Abschnitt eine Überschrift.
- 4.8 Erstelle zu den markierten Begriffen ein Glossar.
- 4.9 Erläutere den Begriff/ Satz/ Abschnitt ... mit einem Beispiel.
- 4.10 Schreibe den Satz .... in verständlichen Worten für einen Mitschüler/ für einen Laien/ für ...
- 4.11 Beantworte folgende Fragen. (Die Antworten findest du nicht wörtlich im Text.)
- 4.12 Stelle x Fragen an den Text, davon eine anspruchsvolle.
- 4.13 Markiere die Fachnamen (Fachhauptwörter) und erstelle ein Wirkungsdiagramm.
- 4.14 Erkläre die markierten Begriffe.
- 4.15 Interpretiere den Satz ... mit ....

### 5 Leseaufträge zum extensiven Lesen, Überprüfen, Sichern und Transferieren

- 5.1 Schreibe zu dem Abschnitt ... eine eigene Geschichte.
- 5.2 Zeichne zu jedem Abschnitt ein eigenes Bild.
- 5.3 Schreibe mit den (abstrakten) Begriffen aus der Tabelle/ der Wortliste/ ... über ...
- 5.4 Schreibe den ... Abschnitt in einer Sprache, die für Schüler gut verständlich ist.
- 5.5 Lies den Text2 und vergleiche mit Text1 (Infos, Verständlichkeit, Bilder, Niveau, ...).
- 5.6 Bereite einen Vortrag vor. Erstelle dazu eine Hilfe mit maximal x Begriffen.
- 5.7 Beantworte folgende Fragen. (Die Antworten findest du nicht im Text.)

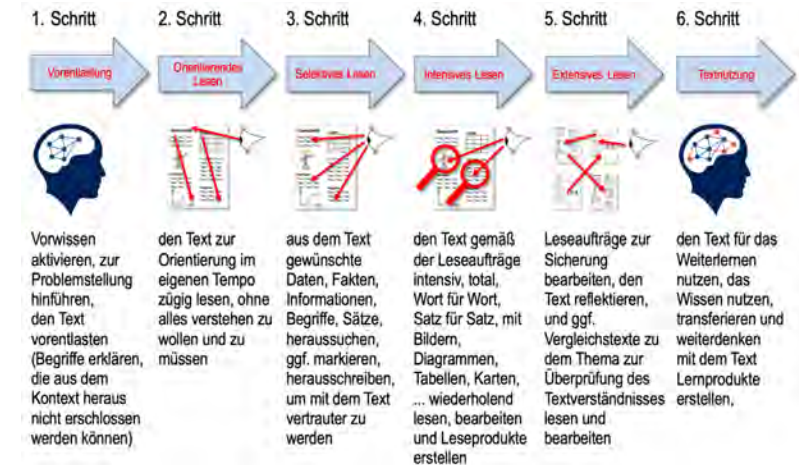
### 6 Leseaufträge zur Textnutzung

- 6.1 Erstellt in Gruppenarbeit zu dem Text ein Erklärvideo.
- 6.2 Informiere dich über ... und vergleiche den Text mit ...
- 6.3 Übertrage ... auf ....
- 6.4 Schreibe einen Bericht aus der Perspektive eines Kindes/ eines Arbeiters/ eines ...

Prof. Josef Leisen

## Leseschritte zum verstehenden Lesen

Verstehendes Lesen findet in mehreren Schleifen mit immer tieferem Eindringen und Durchdringen des Textes statt. Verstehendes Lesen ist intensives Lesen, das durch orientierendes und selektives Lesen zum Vertrautwerden mit dem Text vorbereitet werden muss. Verstehendes Lesen ist harte Arbeit am Text.



## Begriffsklärungen

**Lesestil:** Wie wir der Text gelesen? (orientierend, selektiv, intensiv, extensiv)

**Lesestrategie:** Womit erschließe ich den Text?

**Leseauftrag:** Eine Anleitung, einen Text nach einem Lesestil unter Einsatz einer geeigneten Lesestrategie zu lesen und Leseprodukte zu erstellen.

## Sechs Leseprinzipien

**1. Das Prinzip der Verstehensinseln:** Die Texterschließung geht von dem aus, was schon verstanden wird und fragt nicht umgekehrt zuerst nach dem, was noch nicht verstanden ist.

**2. Das Prinzip der eigenständigen Auseinandersetzung:** Der Leser wird durch geeignete Lesestrategien und gute Arbeitsaufträge zur eigenständigen Bearbeitung des Textes angeleitet.

**3. Das Prinzip des Leseprodukts:** Der Leser erzeugt ein Leseprodukt, z.B. eine andere Darstellungsform.

**4. Das Prinzip der zyklischen Bearbeitung:** Der Leser wird mit immer anderen Aufträgen in Zyklen zur erfolgreichen produktiven Bearbeitung des Textes angeleitet.

**5. Das Prinzip der kalkulierten Herausforderung:** Der Text liegt in dem notwendigen Vorwissen, den sprachlichen und kognitiven Anforderungen knapp über dem individuellen Leistungsvermögen des Lesers, so dass er den Text erfolgreich bearbeiten kann.

**6. Das Prinzip der Anschluss- und Begleitkommunikation:** Die Leseprodukte werden präsentiert und diskutiert und dienen der Weiterarbeit am Text und an den Inhalten.

Prof. Josef Leisen

# Gliederung

1. Sprachhürden in bildungssprachlichen Sachtexten
2. Defensives Vorgehen – Textvereinfachung
3. Stärkendes Vorgehen – allgemeine Leseverfahren
4. Verstehendes Lesen multimodaler analoger Texte
5. Offensives Vorgehen – Leseaufträge und Lesehilfen
- 6. Leseprinzipien, Lesestile, Lesestrategien und Wissen**
7. Informierendes breites Lesen digitaler Texte
8. Merkmale analoger und digitaler Informationen
9. Enge bis offene Bearbeitung digitaler Texte
10. Analoge und digitale Textkompetenzen

## Leseprozess

1. Leseprozess
2. Leseprozess
3. Leseprozess
4. Leseprozess
5. Leseprozess
6. Leseprozess

*Leseprozess  
liegen den  
Leseaufträgen  
und  
Leseschritten  
zugrunde*

## Lesestrategien

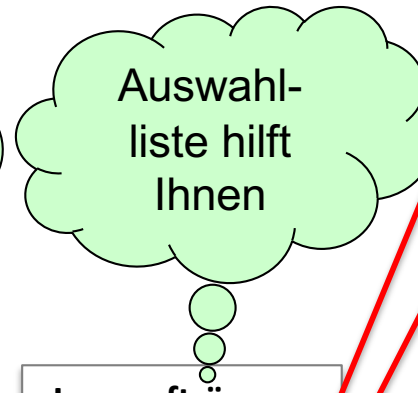
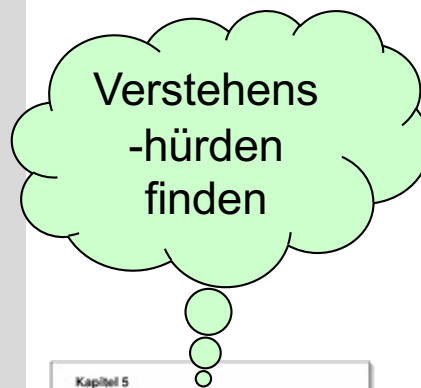
1. Lesestrategie
2. Lesestrategie
3. Lesestrategie
4. Lesestrategie
5. Lesestrategie
- .....
- .....
10. Lesestrategie

*Der Text  
bestimmt,  
welche  
Lesestrategien  
sinnvoll sind  
und in die  
Leseaufträge  
einfließen*

## Lesestile

1. orientierend
2. selektiv
3. intensiv
4. extensiv
5. zyklisch

*Die Lesestile  
gliedern die  
Leseschritte*



**Kapitel 5**

Was du heute lernen kannst, das verstehst nicht auf morgen. Was du heute lernen kannst, das verstehst nicht auf morgen. Was du heute lernen kannst, das verstehst nicht auf morgen.

A	B	C

**Merke:** Was du heute lernen kannst, das verstehst nicht auf morgen. Was du heute lernen kannst, das verstehst nicht auf morgen. Was du heute lernen kannst, das verstehst nicht auf morgen.

Was du heute lernen kannst, das verstehst nicht auf morgen. Was du heute lernen kannst, das verstehst nicht auf morgen. Was du heute lernen kannst, das verstehst nicht auf morgen. Was du heute lernen kannst, das verstehst nicht auf morgen. Was du heute lernen kannst, das verstehst nicht auf morgen. Was du heute lernen kannst, das verstehst nicht auf morgen. Was du heute lernen kannst, das verstehst nicht auf morgen. Was du heute lernen kannst, das verstehst nicht auf morgen. Was du heute lernen kannst, das verstehst nicht auf morgen. Was du heute lernen kannst, das verstehst nicht auf morgen.

**Aufgabe:** Was du heute lernen kannst, das verstehst nicht auf morgen. Was du heute lernen kannst, das verstehst nicht auf morgen. Was du heute lernen kannst, das verstehst nicht auf morgen.

+

**Leseaufträge**

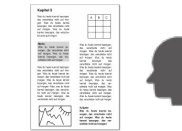
1. Leseauftrag:
2. Leseauftrag:
3. Leseauftrag:  
3.1 .....  
3.2 .....
4. Leseauftrag:
5. Leseauftrag:
6. Leseauftrag:

## Leseschritte

1. Leseschritt



2. Leseschritt



3. Leseschritt



4. Leseschritt



5. Leseschritt



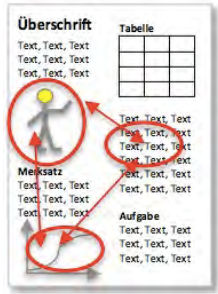
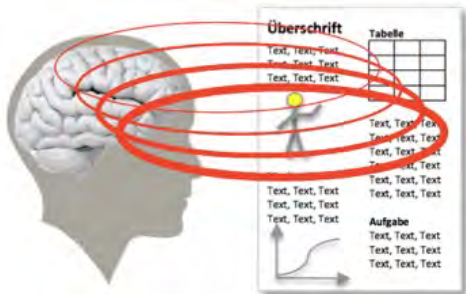

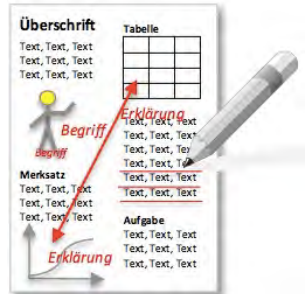
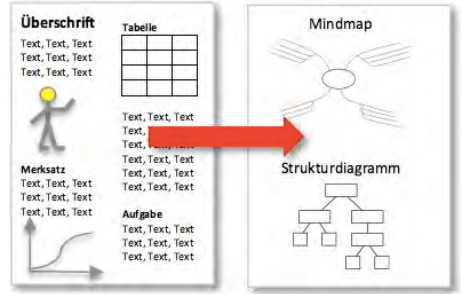
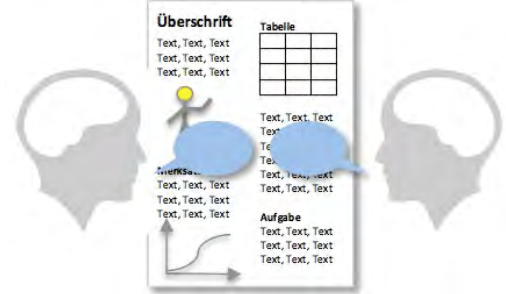
6. Leseschritt



U  
n  
t  
e  
r  
r  
i  
c  
h  
t  
s  
z  
e  
i  
t

*SuS bearbeiten den Text mit den  
Leseaufträgen in den Leseschritten*

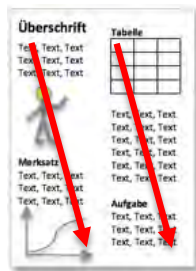
# Sechs Prinzipien für das Verstehen

<h3>1. Prinzip der Verstehensinseln</h3>  <p>The diagram shows a document layout with sections: Überschrift, Tabelle, Text, Merksatz, and Aufgabe. A stick figure is positioned on the left. Red circles highlight the stick figure and the 'Aufgabe' section, with arrows pointing to them.</p>	<h3>2. Prinzip Lesen in mehreren Lesestilen</h3>  <p>The diagram shows a brain silhouette on the left and a document on the right. Red ovals are drawn around the document, indicating multiple reading paths or styles.</p>
<h3>3. Prinzip der kalkulierten Bearbeitung</h3> <p>hochschwellige Leseaufträge</p> <p>niederschwellige Leseaufträge</p>  <p>The diagram shows a staircase with three steps. A stick figure is on the top step, and another is on the bottom step. A red arrow points from the bottom step to the top step. The text 'Treppe der kalkulierten Herausforderung' is written next to the staircase.</p>	<h3>4. Prinzip intensive Bearbeitung</h3>  <p>The diagram shows a document layout with sections: Überschrift, Tabelle, Text, Merksatz, and Aufgabe. A pencil is positioned on the right. Red annotations include 'Begriff' and 'Erklärung' with arrows pointing to specific parts of the document.</p>
<h3>5. Prinzip der Erstellung von Leseprodukten</h3>  <p>The diagram shows a document layout on the left. A red arrow points from the document to a 'Mindmap' and a 'Strukturdiagramm' on the right.</p>	<h3>6. Prinzip der Anschlusskommunikation</h3>  <p>The diagram shows two head silhouettes on the left and right. A document is in the center, and a speech bubble is positioned between the heads, indicating communication.</p>

# Vier Lesestile für das Lesen

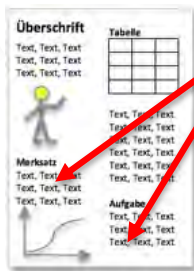
Wie wird der Text gelesen?

**orientierend**



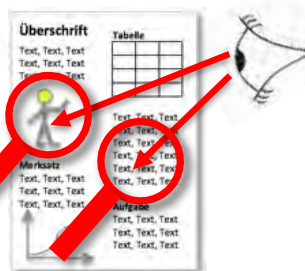
im eigenen Tempo zügig lesen, ohne alles verstehen zu wollen und zu müssen

**selektiv**



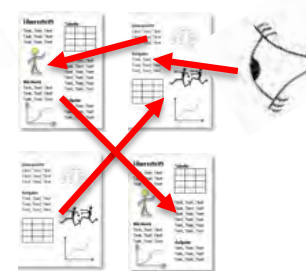
gewünschte Daten, Fakten, Informationen, Begriffe, Sätze, heraussuchen

**intensiv**



intensiv, total, Wort für Wort, Satz für Satz, mit Bildern, Tabellen,, ... bearbeiten und Leseprodukte erstellen

**extensiv**



Textverständnis überprüfen und sichern, Wissen vertiefen durch Vergleichstexte

# Lesestrategien für das intensive Lesen

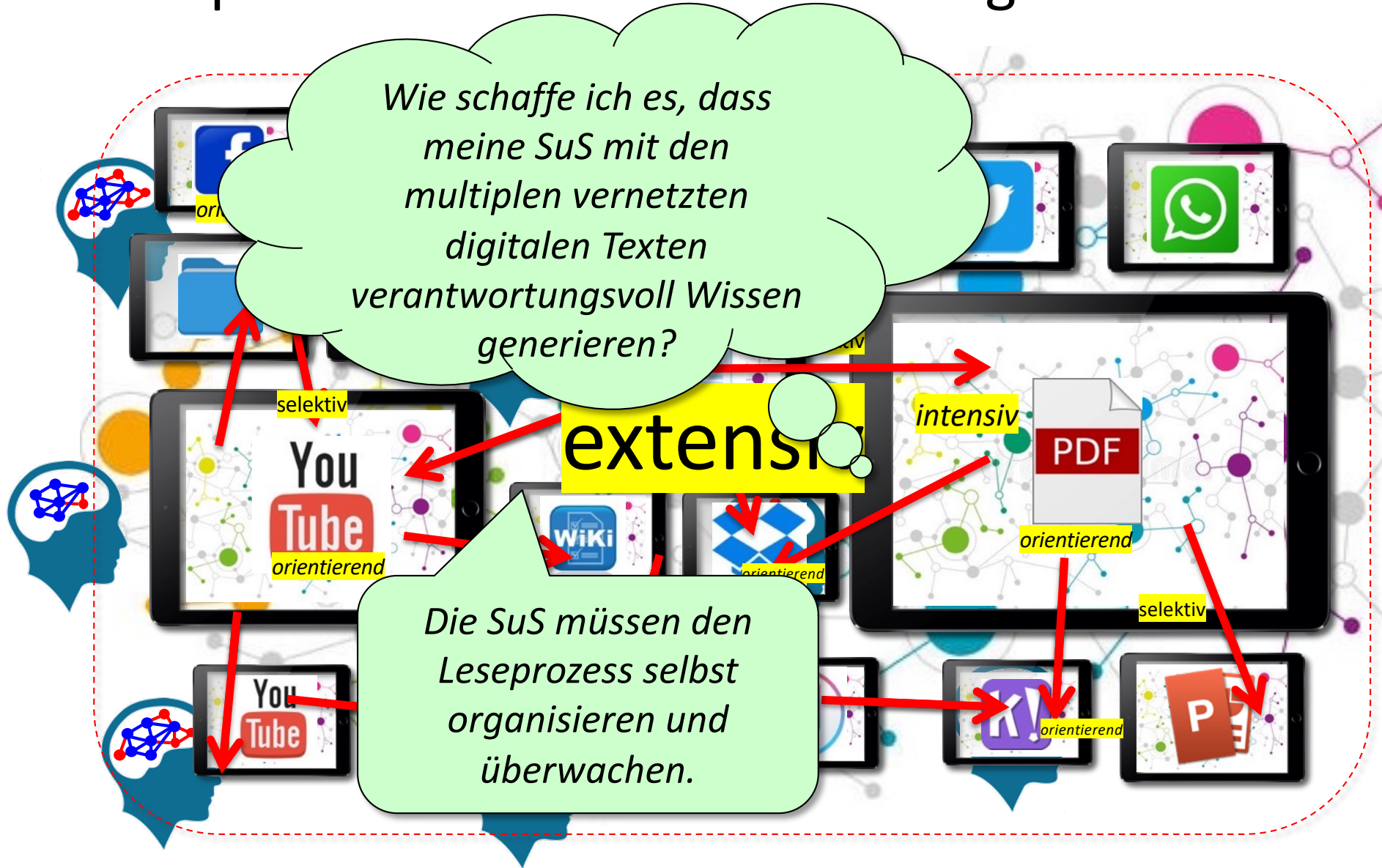
1. Fragen zum Text beantworten
2. Fragen an den Text stellen
3. Den Text strukturieren
4. Den Text mit dem Bild lesen
5. Im Text farborientiert markieren
6. Den Text in eine andere Darstellungsform übertragen
7. Den Text expandieren
8. Verschiedene Texte zum Thema vergleichen
9. Schlüsselwörter suchen und Text zusammenfassen
10. Das Fünf-Phasen-Schema anwenden

*vgl. Leisen 2010, Handbuch, Klett*

# Gliederung

1. Sprachhürden in bildungssprachlichen Sachtexten
2. Defensives Vorgehen – Textvereinfachung
3. Stärkendes Vorgehen – allgemeine Leseverfahren
4. Verstehendes Lesen multimodaler analoger Texte
5. Offensives Vorgehen – Leseaufträge und Lesehilfen
6. Leseprinzipien, Lesestile, Lesestrategien und Wissen
7. **Informierendes breites Lesen digitaler Texte**
8. Merkmale analoger und digitaler Informationen
9. Enge bis offene Bearbeitung digitaler Texte
10. Analoge und digitale Textkompetenzen

# Multiple vernetzte multimodale digitale Texte lesen



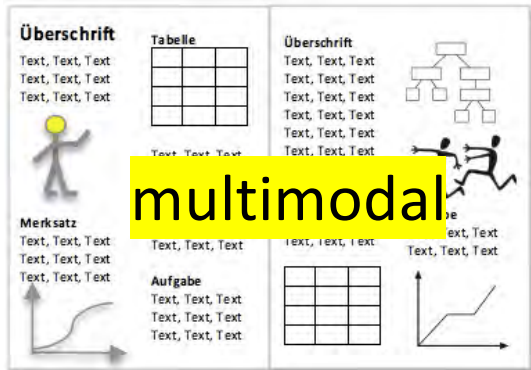
# Was kennzeichnet digitale Texte?

- Ein reiner PDF-Text ohne Hyperlinks ist ein analoger Text hinter einer Glasscheibe.
- Digitale Texte werden online durch einen **Algorithmus** auf dem Bildschirm erzeugt.
- Digitale Online-Texte, sind mit der ganzen Welt des Internet **vernetzt**.
- Digitale Online-Texte sind mit vielen **multiplen** (vielfältigen) Texten (= Tools) per Hyperlink verknüpft.
- Digitale Texte sind i.d.R. **multimodal**.

# Gliederung

1. Sprachhürden in bildungssprachlichen Sachtexten
2. Defensives Vorgehen – Textvereinfachung
3. Stärkendes Vorgehen – allgemeine Leseverfahren
4. Verstehendes Lesen multimodaler analoger Texte
5. Offensives Vorgehen – Leseaufträge und Lesehilfen
6. Leseprinzipien, Lesestile, Lesestrategien und Wissen
7. Informierendes breites Lesen digitaler Texte
- 8. Merkmale analoger und digitaler Informationen**
9. Enge bis offene Bearbeitung digitaler Texte
10. Analoge und digitale Textkompetenzen

# analoge Texte



Überschrift  
Text, Text, Text  
Text, Text, Text  
Text, Text, Text

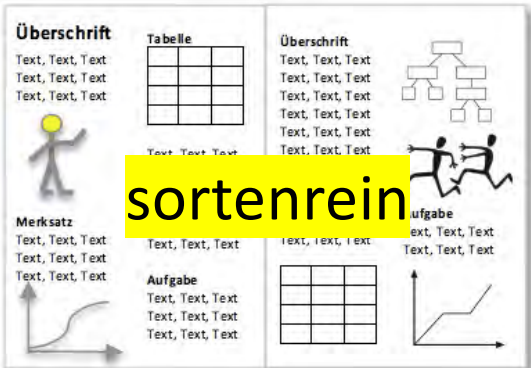
Tabelle

Überschrift  
Text, Text, Text  
Text, Text, Text  
Text, Text, Text  
Text, Text, Text  
Text, Text, Text

Merkatz  
Text, Text, Text  
Text, Text, Text  
Text, Text, Text

Aufgabe  
Text, Text, Text  
Text, Text, Text  
Text, Text, Text

**multimodal**



Überschrift  
Text, Text, Text  
Text, Text, Text  
Text, Text, Text

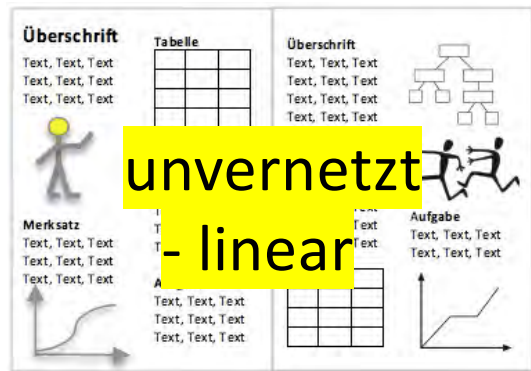
Tabelle

Überschrift  
Text, Text, Text  
Text, Text, Text  
Text, Text, Text  
Text, Text, Text  
Text, Text, Text

Merkatz  
Text, Text, Text  
Text, Text, Text  
Text, Text, Text

Aufgabe  
Text, Text, Text  
Text, Text, Text  
Text, Text, Text

**sortenrein**



Überschrift  
Text, Text, Text  
Text, Text, Text  
Text, Text, Text

Tabelle

Überschrift  
Text, Text, Text  
Text, Text, Text  
Text, Text, Text  
Text, Text, Text

Merkatz  
Text, Text, Text  
Text, Text, Text  
Text, Text, Text

Aufgabe  
Text, Text, Text  
Text, Text, Text  
Text, Text, Text

**unvernetzt  
- linear**

# digitale Texte



**multimodal<sup>2</sup>**



**multipel**



**vernetzt –  
nichtlinear**

# Merkmale analoger und digitaler Informationen

## **analoge Informationen**

- sind ein knappes Gut
- verstreut an vielen Orten
- Beschaffung ist aufwändig
- übersichtliches Angebot
- zeitaufwändige Bearbeitung
- Kohärenz, Geschlossenheit durch Aufbau, Umfang, Anfang und Ende

## **digitale Informationen**

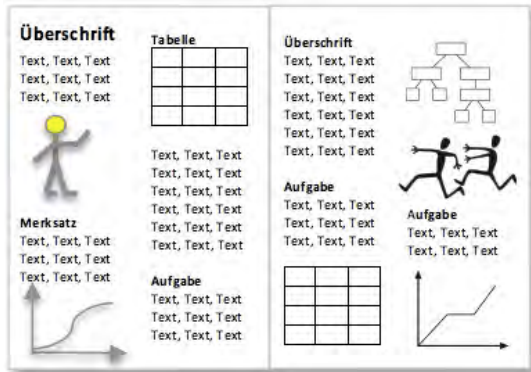
- gibt es im Überfluss
- alle auf einem Bildschirm
- Copy-Paste-Versuchung
- Verirrungsgefahr im Netz
- Ablenkungsgefahr
- Vermischung von Unterhaltungs- und Informationsfunktion
- Selbstregulierung zwingend

# Der verführerische Hyperlink als Hydra

Klickt man einen [Hyperlink](#) an, tun sich zwei neue auf.



# analoge Sachtexte



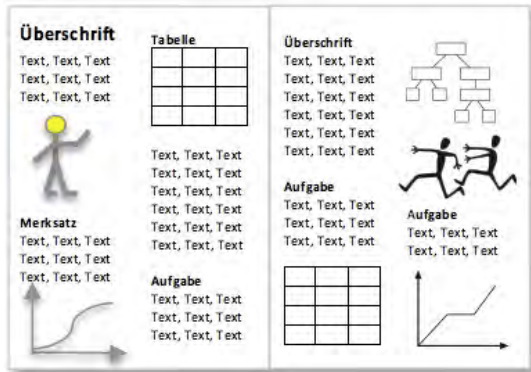
*Wie schaffe ich es, dass meine SuS den analogen **Text** über längere Zeit intensiv verstehend bearbeiten?*

# digitale Sachtexte



*Wie schaffe ich es, dass meine SuS mit den vernetzten digitalen **Texten** verantwortungsvoll Wissen generieren?*

# analoge Sachtexte



Geleitet durch Leseaufträge bearbeiten die SuS den Text intensiv nach verschiedenen Lesestilen und erstellen dabei Leseprodukte, die zum Diskurs führen.

# digitale Sachtexte

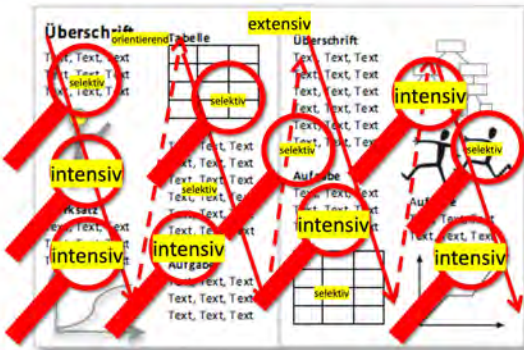


Eine Lernaufgabe führt die SuS angeleitet durch die vernetzte Welt multipler multimodaler digitaler Texte und generieren aus den Informationen kollaborativ Wissen.

# Gliederung

1. Sprachhürden in bildungssprachlichen Sachtexten
2. Defensives Vorgehen – Textvereinfachung
3. Stärkendes Vorgehen – allgemeine Leseverfahren
4. Verstehendes Lesen multimodaler analoger Texte
5. Offensives Vorgehen – Leseaufträge und Lesehilfen
6. Leseprinzipien, Lesestile, Lesestrategien und Wissen
7. Informierendes breites Lesen digitaler Texte
8. Merkmale analoger und digitaler Informationen
9. **Enge bis offene Bearbeitung digitaler Texte**
10. Analoge und digitale Textkompetenzen

# Enge Bearbeitung bis offene Bearbeitung



Bearbeitet den Text  
intensiv mit den  
Leseaufträgen.



- Präsenzunterricht
- synchrone Bearbeitung
- enge Führung
- analoge Bearbeitung

## Leseaufträge „Die ersten Bauern“

### Schritt 2: Ich lese orientierend

1. Lies den Text einmal ohne Stift und Marker orientierend durch. (Du liest ihn einmal in deinem Tempo und musst noch nicht alles verstehen.)
2. Drehe das Blatt um, wenn du fertig bist.
3. Schreibe möglichst viele Sätze auf, an die du dich erinnerst. (Die Sätze müssen nicht wörtlich genau sein.)

### Schritt 3: Ich lese selektiv

1. Beantworte folgende Fragen schriftlich in ganzen Sätzen. Die Antworten findest du im Text.
  - a) Wovon ernährten sich die Sammler?
  - b) Was fanden die Menschen heraus?
  - c) Warum bauten die Menschen Häuser?
  - d) Was wurde aus den Jägern und Sammlern?
  - e) Was mussten die Menschen tun, bevor sie Getreidefelder anlegten?
  - f) Was begann in der Jungsteinzeit?
2. Schreibe möglichst viele Begriffe aus dem Text in das Bild D2.



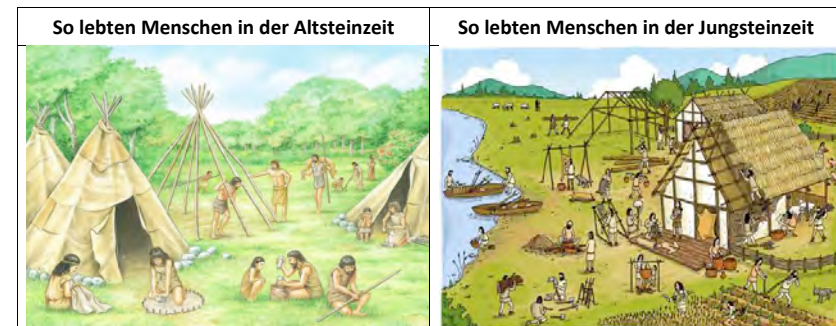
### Schritt 4: Ich lese intensiv

1. Ordne in dem Zeitstrahl der LearningApp <https://learningapps.org/display?v=p1g8wmhyk21> die Ereignisse passend den Jahreszahlen zu. Der Zeitstrahl ist viel zu klein, um die Altsteinzeit einzutragen. Zeige mit dem Finger wie groß er sein müsste.
2. Ordne in der Landkarte der LearningApp <https://learningapps.org/watch?v=pogf6jwna21> die Orte zu. Markiere deinen Heimatort in die Karte D1 und zeichne die mögliche Wanderroute zu deinem Heimatort.
3. Nutze die Karte D1 und fülle die Lücken aus.  
„Die ersten Bauern erreichten meinen Heimatort zwischen \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_.“
4. Wiederhole dein Wissen zur Altsteinzeit, nutze den Text zur Jungsteinzeit und fülle die Tabelle aus. Tausche dich anschließend mit deinem Partner aus.

Leben in	Altsteinzeit	Jungsteinzeit
Was essen sie?		
Wie beschaffen sie die Nahrung?		
Wie wohnen sie?		
Womit arbeiten sie?		
Wie leben sie zusammen?		

### Schritt 5: Ich lese extensiv, überprüfe und sichere

1. Sprich mit den (abstrakten) Begriffen aus der Tabelle über das Leben in der Altsteinzeit und Jungsteinzeit.



Leben in	Altsteinzeit	Jungsteinzeit
Nahrung	Wildfrüchte, erlegtes Wild	landwirtschaftliche Produkte
Nahrungsbeschaffung	Jäger, Sammler, keine Vorratshaltung	betreiben Ackerbau und Viehzucht
Wohnsituation	sind nicht sesshaft	sind sesshaft, wohnen in Gebäuden
Gerätschaften	jagen mit Pfeilen und Speeren	stellen Werkzeuge her
Zusammenleben	leben in Horden	leben in Dorfgemeinschaften

**Schritt 6: Ich nutze den Text**

1. Schreibt einen Bericht aus der Perspektive eines Kindes aus der Jungsteinzeit. Benutze die Tabelle.

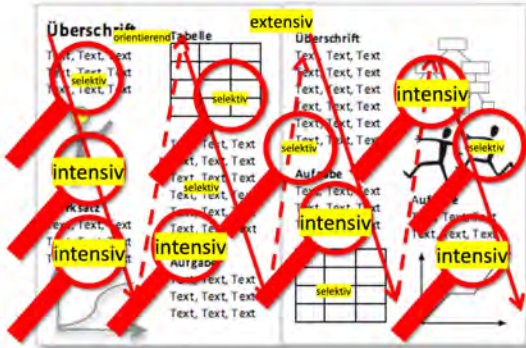
2. Der Übergang von der Altsteinzeit zur Jungsteinzeit wird „neolithische Revolution“ genannt. Bei einer Revolution verändert sich das Leben der Menschen sehr. Wir alle leben jetzt in der Zeit der „digitalen Revolution“.

a) Suche zwei Bilder, die zeigen, wie die Menschen in der „analogen Zeit“ und in der „digitalen Zeit“ leben.

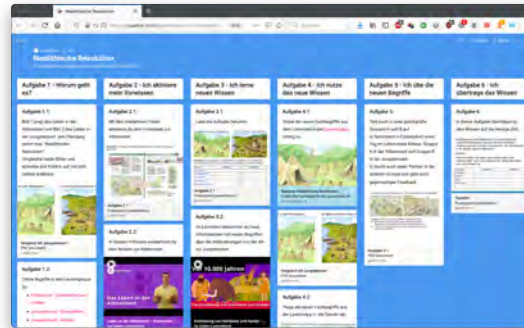
b) Beschreibe in der Tabelle, was sich verändert hat.

<b>Leben in</b>	<b>analogen Zeit</b>	<b>digitalen Zeit</b>
Kommunikation		
Information		
Freizeit		
Schule – Bildung		

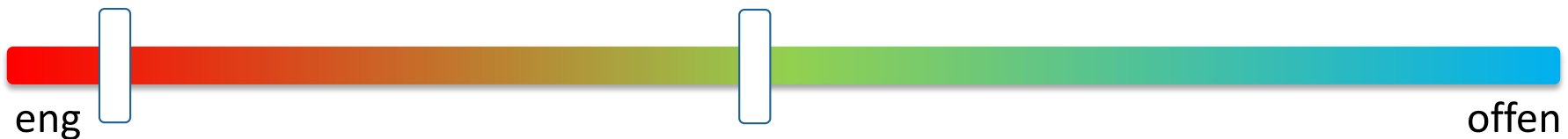
# Enge Bearbeitung bis offene Bearbeitung



Bearbeitet den Text intensiv mit den Leseaufträgen.



Bearbeitet selbstständig die Lernaufgabe.



- Präsenzunterricht
- synchrone Bearbeitung
- enge Führung
- analoge Bearbeitung

- Distanzunterricht
- asynchrone Bearbeitung
- gelenkte Bearbeitung
- Digitale Bearbeitung

# Digitales verstehendes Lesen mit Padlet

The screenshot shows a Padlet board with the following content:

- Schritt 1 - Ich aktiviere mein Wissen**
  - Aufgabe 1.1:** Bild 1 zeigt das Leben in der Altsteinzeit und Bild 2 das Leben in der Jungsteinzeit. den Übergang nennt man "Neolithische Revolution". Vergleiche beide Bilder und schreibe drei Punkte auf, die sich radikal änderten.
  - Aufgabe 1.2** Die Altsteinzeit kennst du. Ordne die Begriffe zur Wiederholung in den LearningApps zu.
- Schritt 2 - Ich lese orientierend**
  - Aufgabe 2** Lade den Text herunter.
    - Lies den Text einmal ohne Stift und Marker orientierend durch. (Du liest ihn einmal in deinem Tempo und musst noch nicht alles verstehen.)
    - Drehe das Blatt um, wenn du fertig bist.
    - Sage dir selbst möglichst viele Sätze an die du dich erinnerst. Wie viele schaffst du?

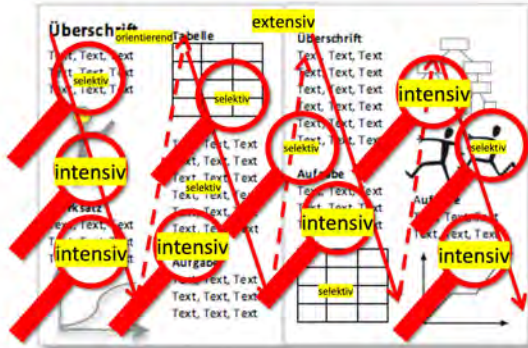
Jungsteinzeit Klett Text  
PDF document  
padlet drive
- Schritt 3 - Ich lese selektiv**
  - Aufgabe 3.1** Beantworte folgende Fragen schriftlich in ganzen Sätzen. Die Antworten findest du im Text.
    - Wovon ernährten sich die Sammler?
    - Was fanden die Menschen heraus?
    - Warum bauten die Menschen Häuser?
    - Was wurde aus den Jägern und Sammlern?
    - Was mussten die Menschen tun, bevor sie Getreidefelder anlegten?
    - Was begann in der Jungsteinzeit?
  - Aufgabe 3.2** Schreibe möglichst viele Begriffe aus dem Text in das Bild D2.
- Schritt 4 - Ich lese intensiv**
  - Aufgabe 4.2** Ordne in der Landkarte der LearningApp <https://learningapps.org/watch?v=pogf6jwna21> die Orte zu. Markiere deinen Heimatort in die Karte D1 und zeichne die mögliche Wanderroute zu deinem Heimatort.
  - Aufgabe 4.3** Nutze die Karte D1 und fülle die Lücken aus. „Die ersten Bauern erreichten meinen Heimatort zwischen \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_.“
  - Aufgabe 4.4** Wiederhole dein Wissen zur Altsteinzeit, nutze den Text zur Jungsteinzeit und fülle die Tabelle aus. Tausche dich anschließend mit deinem Partner aus.

Leben in	Altsteinzeit	Jungsteinzeit
Wohnung	Leinwand, Wolle, Leder	Leinwand, Wolle, Leder
Wohnungsbau	Leinwand, Wolle, Leder	Leinwand, Wolle, Leder
Wohnungsbau	Leinwand, Wolle, Leder	Leinwand, Wolle, Leder
Wohnungsbau	Leinwand, Wolle, Leder	Leinwand, Wolle, Leder
- Schritt 5 - Ich überprüfe, was ich verstanden habe**
  - Aufgabe 5** Sprich mit den (abstrakten) Begriffen aus der Tabelle über das Leben in der Altsteinzeit und Jungsteinzeit.  

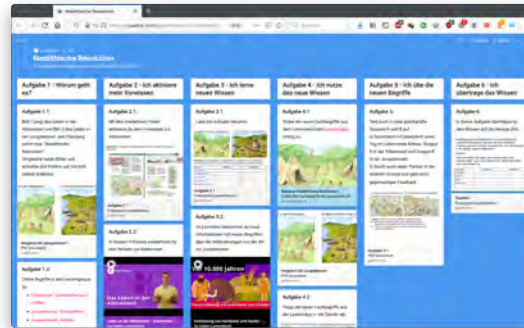
Leben in	Altsteinzeit	Jungsteinzeit
Wohnung	Leinwand, Wolle, Leder	Leinwand, Wolle, Leder
Wohnungsbau	Leinwand, Wolle, Leder	Leinwand, Wolle, Leder
Wohnungsbau	Leinwand, Wolle, Leder	Leinwand, Wolle, Leder
Wohnungsbau	Leinwand, Wolle, Leder	Leinwand, Wolle, Leder
- Schritt 6 - Ich nutze mein neues Wissen**
  - Aufgabe 6.1** Schreibe einen Bericht aus der Perspektive eines Kindes aus der Jungsteinzeit. Benutze die Tabelle.
  - Aufgabe 6.2** Der Übergang von der Altsteinzeit zur Jungsteinzeit wird „neolithische Revolution“ genannt. Bei einer Revolution verändert sich das Leben der Menschen sehr. Wir alle leben jetzt in der Zeit der „digitalen Revolution“.
    - Suche zwei Bilder, die zeigen, wie die Menschen in der „analogen Zeit“ und in der „digitalen Zeit“ leben.
    - Beschreibe in der Tabelle, was sich verändert hat.

<https://padlet.com/webinar123/pu3fy05gu2tk7b4r>

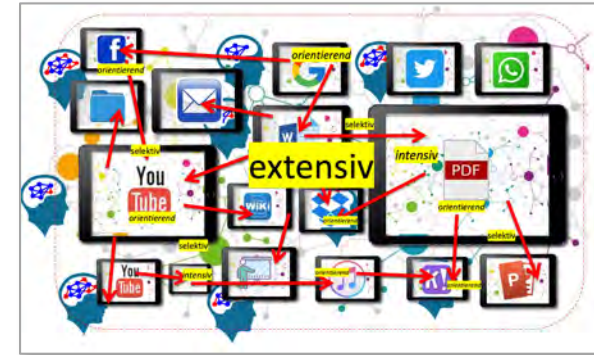
# Enge Bearbeitung bis offene Bearbeitung



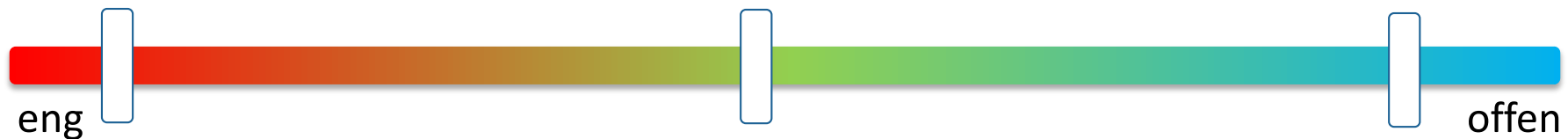
Bearbeitet den Text intensiv mit den Leseaufträgen.



Bearbeitet selbstständig die Lernaufgabe.



Recherchiert und erstellt eine digitale Präsentation/ Erklärvideo/ Rollenspiel zu ....



- Präsenzunterricht
- synchrone Bearbeitung
- enge Führung
- analoge Bearbeitung

- Distanzunterricht
- asynchrone Bearbeitung
- gelenkte Bearbeitung
- Digitale Bearbeitung

- Distanzunterricht
- asynchrone Bearbeitung
- Verirrungsgefahr im Netz
- Copy-Paste-Gefahr

# Lesen digitaler Texte

## Digitale Texte können ...

- genauso wie analoge Texte mit Leseaufträgen intensiv bearbeitet werden,
- in einer digitalen Lernaufgabe gelenkt selbstständig bearbeitet werden,
- un gelenkt selbstständig recherchiert und zur Wissensgenerierung genutzt werden.

# Gliederung

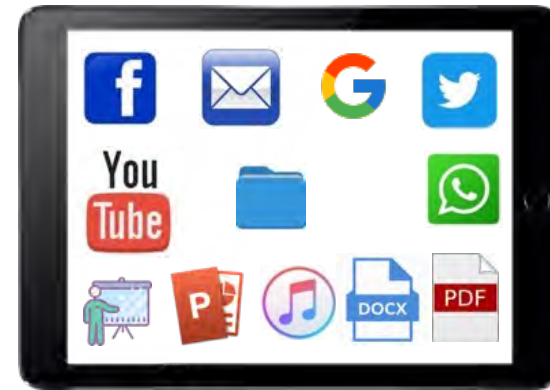
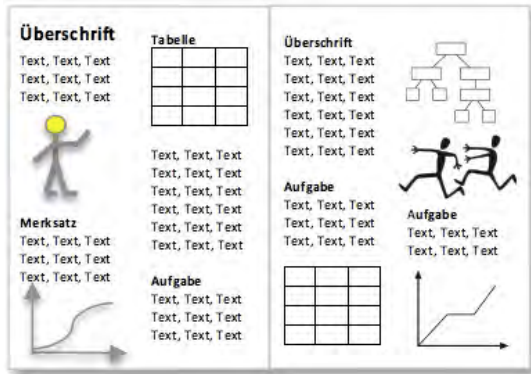
1. Sprachhürden in bildungssprachlichen Sachtexten
2. Defensives Vorgehen – Textvereinfachung
3. Stärkendes Vorgehen – allgemeine Leseverfahren
4. Verstehendes Lesen multimodaler analoger Texte
5. Offensives Vorgehen – Leseaufträge und Lesehilfen
6. Leseprinzipien, Lesestile, Lesestrategien und Wissen
7. Informierendes breites Lesen digitaler Texte
8. Merkmale analoger und digitaler Informationen
9. Enge bis offene Bearbeitung digitaler Texte
10. Analoge und digitale Textkompetenzen

Die “Mehrwert-Diskussion“ heißt ....

Äpfel mit Birnen zu vergleichen

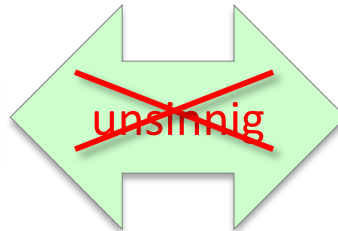


# Analoge und digitale Welt sind je eigene Welten



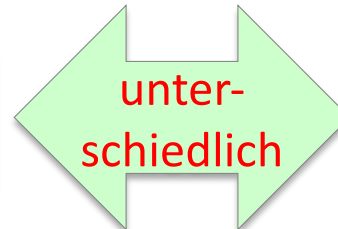
Mehrwert des analogen Lesens?

Mehrwert des digitalen Lesens?



Analoge Textkompetenzen

Digitale Textkompetenzen



# Analoge und digitale Textkompetenzen

## Analoge Textkompetenzen

1. Analoge Textkompetenz bezeichnet die individuelle Fähigkeit, Texte lesen, schreiben und zum Lernen nutzen zu können.
2. Analoge Lesekompetenz beinhaltet die Fähigkeit mit passenden Lesestilen und geeigneten Lesestrategien
  - relevante Informationen aus Texten zu ermitteln und wiederzugeben,
  - Texte vollständig und detailliert zu verstehen und zu interpretieren,
  - Text zu reflektieren, kritisch zu bewerten und zu nutzen.
3. Analoge Textkompetenz erfasst die Fähigkeit und Motivation, sich auf Texte einzulassen und sich mit deren Inhalten auseinanderzusetzen.

## Digitale Textkompetenzen

1. Selbstgesteuerte Auswahl und Bewertung digitaler Texte inklusive derer Metadaten
2. Rezeptives Erfassen und produktive Nutzung der Multimodalität und Vielfalt (Multiplität) digitaler Texte
3. Kompetenter rezeptiver und produktiver Umgang mit der Vernetzung eines digitalen Textes (Hyperlinks)
4. Erfassen und Nutzen der Textsorte eines digitalen Textes und der damit verbundenen kommunikativen Funktionen
5. Rezeptives Erfassen und kompetentes produktives Gestalten aller mit der Intentionalität eines digitalen Textes verbundenen Herausforderungen
6. Umgang mit den ethisch-normativen Aspekten der in sozialen Netzwerken entstehenden digitalen Texte

# Referenzialität: Texte verweisen auf andere Texte

- Philippe Wampfler (2019) wirbt dafür, „das volle nicht-lineare Potential des Netzes zu nutzen“, um digitales Lesen zu einem emanzipierten Prozess zu machen.
- Emanzipierte Leserinnen und Leser vermögen Verweise zu nutzen, um z.B. eine Studie in voller Länge zu lesen, das ganze Interview anzuhören, anzuschauen oder (in der Originalsprache) nachzulesen und den Kontext einzubeziehen.
- Gerade in Social-Media-Beiträgen werden Aussagen aus dem Kontext gerissen, zugespitzt formuliert oder Studien nur in Auszügen paraphrasiert.
- Digitales, also nicht-lineares, Lesen ermöglicht und erfordert die Nutzung von bzw. die Suche nach Verweisen. Diese Arbeit auf der Meta-Ebene zeichnet einen kompetenten Leser in digitalen Welten aus.

*nach: C. Rosebrock, leseforum 2020*

# Fragen an die Lesedidaktik

- Welche analogen Textkompetenzen sind Voraussetzung zur Entwicklung der digitalen?
- Wie wirkt sich das digitale Lesen auf das analoge Lesen aus?
- Welche Leseziele müssen im Unterricht verfolgt werden?
- Welche Ziele können mit welcher Texten am besten erreicht werden?

# Stimmen Sie dem Zitat zu?

*„Lesekompetenz ist nicht mehr die Extraktion von Wissen, sondern die Konstruktion von Wissen. Die Schulen müssen hier noch nachziehen.“*

(Andreas Schleicher - OECD-Direktor für Bildung und Kompetenzen)

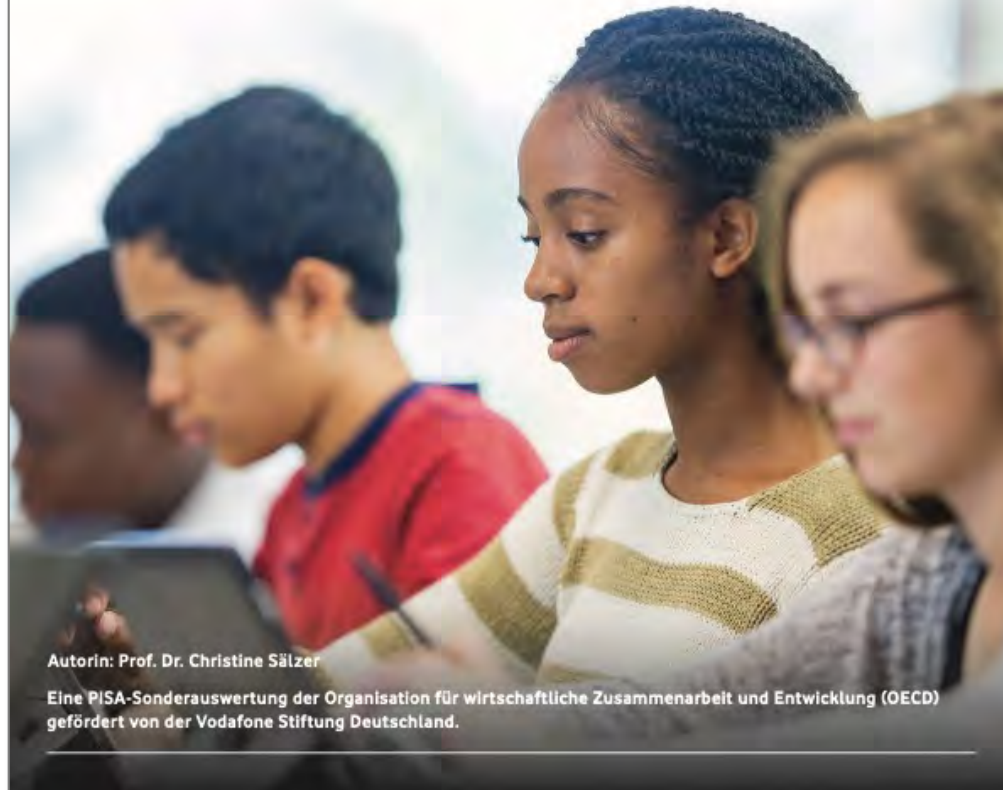
*Wie schaffe ich es, dass meine SuS den **analogen Text** über längere Zeit intensiv verstehend bearbeiten?*

*Wie schaffe ich es, dass meine SuS mit den vernetzten **digitalen Texten** verantwortungsvoll Wissen generieren?*

STUDIE

# LESEN IM 21. JAHRHUNDERT

Lesekompetenzen in einer digitalen Welt.  
Deutschlandspezifische Ergebnisse des PISA-Berichts  
„21st-century readers“



Autorin: Prof. Dr. Christine Sälzer

Eine PISA-Sonderauswertung der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)  
gefördert von der Vodafone Stiftung Deutschland.

Josef Leisen

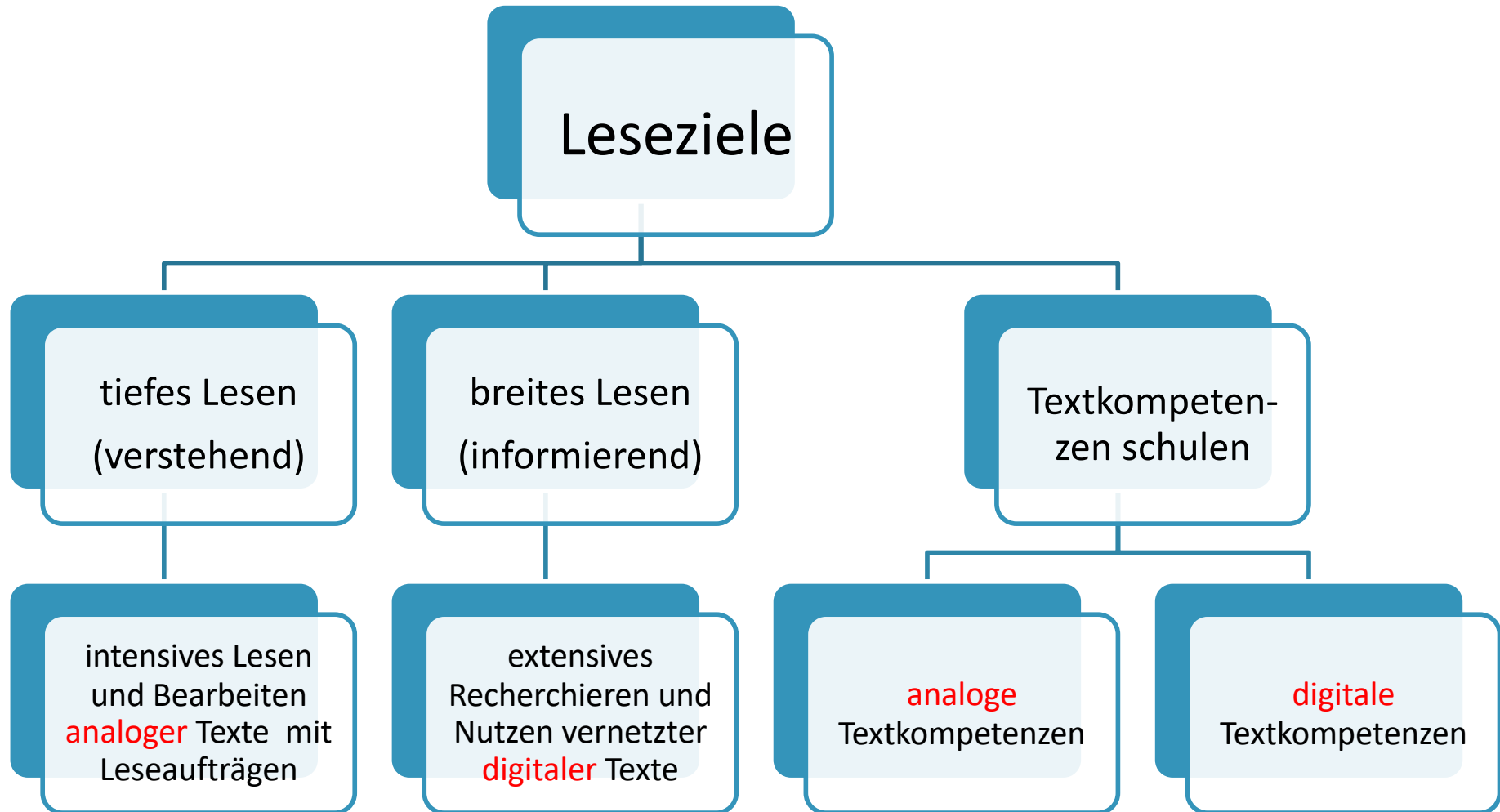
# PISA-Zusatzstudie - Lesen im 21. Jahrhundert: Lesekompetenzen in einer digitalen Welt

- In 35 Ländern besteht zwischen Schülerleistungen im Bereich Lesekompetenz und Nutzungsdauer digitaler Geräte für schulische Zwecke ein negativer Zusammenhang.
- Erhöht sich die wöchentliche Nutzungsdauer digitaler Geräte für schulische Zwecke um eine Stunde, ist in D mit einer Verringerung der Schülerleistungen in der Lesekompetenz um 27 Punkte zu rechnen. Im OECD-Durchschnitt sind es nur sieben Punkte weniger.

- *„Die Nutzung digitaler Medien an sich wirkt nicht lernfördernd.“*
- Nur wenn Lehrer digitale Medien und Geräte gezielt und auf sinnvolle Art und Weise für Lernprozesse nutzen, könne dies zur Verbesserung der Leistungen beitragen.
- Schüler, die häufiger analog als digital lesen, erzielen in einer computergestützten Testumgebung beim Lesen 44 Punkte mehr als Schüler, die selten oder nie Bücher lesen.
- Die Nutzung von Printbüchern korreliert in der Schule stärker positiv mit der Leseleistung als die Nutzung digitaler Bücher.

<https://www.vodafone-stiftung.de/pisa-report-lesen-im-21-jahrhundert/>

# Welche Leseziele verfolgen Sie?



# Was folgt daraus?

- Das Verstehen von Fachtexten braucht das **intensive** Lesen, damit es in die Tiefe geht.
- An analogen Sachtexten können Lernende das tiefe Lesen mit Leseaufträgen im Unterricht lernen.
- Digitale Sachtexte begünstigen das **extensive** Lesen, das in die Breite geht.
- Die Frage lautet nicht, ob digitales oder analoges Lesen besser ist.
- Lernende sitzen mit **digital besetzten Gehirnen** im Unterricht; wir fragen „*Wie gehen wir damit um?*“

# Handbücher zum sprachsensiblen Fachunterricht



[www.sprachsensiblerfachunterricht.de](http://www.sprachsensiblerfachunterricht.de)

Josef Leisen